

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK FREIBURG IM BREISGAU




hiphop in
Stuttgart
↳ HIPHOP IN STUTTGART...

Diplomarbeit
im Fach Musikwissenschaft

vorgelegt von
Florian Stricker

Referent: Dr. Nils Grosch
Freiburg, den 10. September 2003

Dankeschön an Andreas Fritsch (alias )
für die graphische Gestaltung des Titels

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Entwicklung des HipHop in Deutschland	4
2.1 Anfang und Durchbruch.....	4
2.2 HipHop in Stuttgart.....	5
3. Liedanalyse	8
3.1 Die Fantastischen Vier, <i>Tag am Meer</i>	8
3.1.1 Biographie.....	8
3.1.2 Textbetrachtung und Reimschema.....	10
3.1.3 Musikalische Form.....	14
3.1.4 Unterschiede in der Live-Version.....	17
3.2 Freundeskreis, <i>A-N-N-A</i>	20
3.2.1 Biographie.....	20
3.2.2 Textbetrachtung und Reimschema.....	21
3.2.3 Musikalische Form.....	27
3.2.4 Unterschiede in der Live-Version.....	31
3.3 Vergleich.....	33
4. Weitere Gruppen in Stuttgart	34
Massive Töne.....	34
Afrob.....	35
Die Krähen.....	36
Deine Quelle.....	36
Breite Seite.....	37
Skills En Masse.....	37
TimXtreme.....	38
Karibik Frank.....	39
Übersicht.....	40
5. Schluss	41
6. Glossar	42
7. Literaturverzeichnis	45
8. Anhang	47

1. Einleitung

HipHop, die wohl einflussreichste Jugendbewegung der letzten fünfundzwanzig Jahre, hat sich ausgehend von seinem Ursprungsland, den Vereinigten Staaten von Amerika, auf der ganzen Welt verbreitet. In dieser Arbeit geht es um deutschen HipHop, genauer gesagt um einen Überblick über die Szene in Stuttgart. In der Einleitung soll auf die wichtigsten Merkmale des HipHop und seine Entstehung in den USA eingegangen werden, das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Entwicklung in Deutschland. Die Vorstellung der bekanntesten Stuttgarter Gruppen steht im dritten und vierten Kapitel im Vordergrund. Gesondert hingewiesen sei noch auf das Glossar und die im Anhang zu findende CD mit Hörbeispielen und den dazugehörigen Liedtexten.

Eine der am häufigsten gestellten Fragen lautet: „Was ist eigentlich der Unterschied zwischen HipHop und Rap?“. HipHop ist der Oberbegriff einer gesamten Kultur, die vielfältige, mitunter recht eigenständige Richtungen in sich vereint. Da sind zunächst die sogenannten vier Säulen des HipHop: Rap, DJing, Breakdance und Writing. Ferner das von vielen als das vergessene fünfte Element angesehene Human Beatboxing. Weiterhin wird oft ein bestimmter Kleidungsstil mit HipHop in Verbindung gebracht, der aber als rein äußerlicher Aspekt nicht überbewertet werden darf. Denn HipHop ist weit mehr: eine Lebenseinstellung, mit deren Grundprinzipien sich viele Jugendliche identifizieren können, eine Bewegung, in der unterschiedlichste Einflüsse zusammenkommen und die offen ist für Neues.

Das größte Interesse seitens der Medien gilt eindeutig dem Rap. Mit der falschen Darstellung, HipHop sei eben Rap, kam es erst zu der Verwirrung und der heutigen Gleichsetzung der beiden Begriffe. Die kurze Beschreibung der einzelnen Teilkulturen und ihrer jeweiligen Besonderheiten soll helfen, einen ersten Einblick zu erhalten.

Rap: Im HipHop ist damit der Sprechgesang gemeint, der zu der von den DJs aufgelegten Musik erklingt. Am Anfang wurde der Sprecher MC (sprich emcee), als Abkürzung für Master of Ceremony oder Move the Crowd, genannt. Die Hauptaufgabe lag darin, die Zuhörer mit kleinen Ge-

schichten, Wortspielen und Sprüchen zu animieren. Als die Texte umfassender wurden und der MC somit ein größeres Interesse auf sich lenkte, hat sich die Bezeichnung Rapper durchgesetzt. Heute werden beide Begriffe synonym genutzt.

DJing: DJ (sprich deejay) ist die Abkürzung für Discjockey, das bedeutet Plattenaufleger. Der konventionelle Arbeitsplatz eines DJs besteht aus zwei Plattenspielern mit einem dazwischengeschalteten Mischpult. Im HipHop stellt der DJ eine wichtige Funktion dar. Er reproduziert keine Musik, sondern lässt mit seinen Plattenspielern durch Kombination kleiner Abschnitte der bereits bestehenden Aufnahmen neue Stücke entstehen.

Breakdance: Der Begriff Breakdance ist die Zusammenfassung einer Vielzahl von Tanzstilen. Eine Unterteilung findet in B-Boying, Popping und Locking statt. Zahlreiche Einflüsse aus unterschiedlichsten Tänzen haben sich im Breakdance niedergeschlagen, eine besondere Nähe ist jedoch zum Capoeira, einem alten brasilianischen Kampftanz, gegeben. Dort findet sich auch der für die gesamte HipHop-Kultur elementare Gedanke des Battles wieder, einer Art Wettkampf, in dem die eigenen Fähigkeiten unter Beweis gestellt und mit anderen HipHops verglichen werden können.

Writing: Eher unter der Bezeichnung Graffiti bekannt, ist Writing untrennbar mit dem Faktor Illegalität verbunden. Ein Ableger ist die in den 70er Jahren entstandene Aerosol Art. Die dem Writing zugrunde liegende Idee ist die Verbreitung des eigenen Namens. Schon bald genügte dies nicht mehr, um in der breiten Masse aufzufallen. So kamen größere, detailliert ausgearbeitete Bilder, sogenannte Pieces, hinzu. Das öffentliche Nahverkehrssystem stellt mit seinen Zügen das beliebteste Ziel der Graffiti-Sprüher dar.

Die Teilkulturen waren in der Anfangszeit des HipHop sehr viel stärker miteinander verbunden als heutzutage. Den Beginn der Entwicklung markieren die in den frühen 70er Jahren von den DJs veranstalteten Parties auf den Straßen der New Yorker Bronx. B-Boys tanzten zu den Beats, angespornt von den Raps der MCs. Erst 1979 wurde mit dem Lied *Rapper's Delight* der *Sugarhill Gang* die erste Platte veröffentlicht, die sich über

zwei Millionen Mal verkaufte. Das Interesse der Plattenfirmen war geweckt, der Aufschwung des HipHop begann. Diese erste Periode wird als *Old School* bezeichnet. Einige der wichtigsten Vertreter sind *Kool DJ Herc*, *Grandmaster Flash & The Furious Five*, *Soul Sonic Force* und *Afrika Bambaataa*. Seit Anfang der 80er Jahre die ersten digitalen Sampler zu erschwinglichen Preisen erhältlich waren, konnte mit komplexeren Beats gearbeitet werden. Gruppen wie *Run DMC*, *Public Enemy*, *KRS One*, *Beastie Boys* und *LL Cool J* prägten von 1984/85 an diese als *New School* bezeichnete Phase, in die ebenfalls die Gründung des legendären Labels *Def Jam* fällt. An der Westküste der USA entwickelte sich HipHop erst ab dem Jahr 1980. Der als *Westcoast-* oder *Gangster-Rap* bekannte Musikstil zeichnet sich vor allem durch Texte aus, in denen das gewalttätige Leben in den Ghettos beschrieben wird. Berühmte Gruppen sind *N.W.A.*, *Ice T*, *Dr. Dre*, *Snoop Doggy Dogg*, *2Pac* und *Cypress Hill*. Eine Gegenbewegung entstand Ende der 80er Jahre mit den *Native Tongues*, deren Mitglieder wie *De La Soul*, *A Tribe Called Quest*, *Jungle Brothers* und *Queen Latifah* für ein Zusammenleben ohne Gewalt und Drogen eintreten.

Seit den 90er Jahren stellt HipHop einen der größten und erfolgreichsten Zweige der amerikanischen Musikindustrie dar. Eine unüberschaubare Anzahl von Gruppen und Solokünstlern haben eine Vielfalt an Stilen hervorgebracht, wodurch eine eindeutige Klassifizierung in die oben genannten Schulen oft kaum mehr möglich ist. In dem Buch *Rap Attack* von *David Toop* ist eine ausführliche Darstellung der Geschichte des amerikanischen HipHop zu finden.

2. Entwicklung des HipHop in Deutschland

Anders als in den Vereinigten Staaten entwickelte sich HipHop in Deutschland nicht aus einer sozialen Situation heraus. HipHop erreichte Deutschland Anfang der 80er Jahre als ein Exportartikel, als Musik- und Lebensstil, der in den USA seit bereits zehn Jahren bestand, bevor hier die ersten Jugendlichen etwas von Rap, Breakdance und Graffiti erfuhren.

Nachdem die erste Begeisterungswelle verebbt war und HipHop das frühzeitige Ende vorausgesagt wurde, gab es in Deutschland nur noch wenige Rapper, DJs, Sprüher und Breakdancer. Einige Städte wie Dortmund, München, Gießen, Heidelberg oder Aschaffenburg entwickelten sich zu Zentren der jungen Bewegung.

2.1 Anfang und Durchbruch

Die sogenannten Jams waren in dieser frühen Zeit das Herzstück der HipHop-Bewegung. Aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich die verbliebenen Homeboys, um ihre bisherigen Erfahrungen zu teilen, gemeinsam an Techniken zu feilen und neue Tanzelemente zu erlernen. An stilistische Besonderheiten des deutschen HipHop oder gar städtespezifische Schulen war noch nicht zu denken.

„Der typische HipHop dieser Zeit war ein Reisender, für den der Gedanke an eine übergeordnete Idee, die Zugehörigkeit zu der weltweiten HipHop-Bewegung, die größte Rolle spielte.“¹

Dies änderte sich erst mit dem Durchbruch der *Fantastischen Vier* Anfang der 90er Jahre. In der Szene wenig bekannt, begann mit dem Aufstieg der Stuttgarter Band eine neue Generation von HipHops dem Deutschrap zum Erfolg zu verhelfen. Rap-Gruppen schossen wie Pilze aus dem Boden, ansteigende Plattenverkäufe und großes Interesse seitens der Medien waren die Folge.

Mit der zunehmenden Anzahl der Fans geriet die Reisekultur der alten Schule immer mehr ins Abseits. Städte wie Hamburg, Stuttgart und München standen nun im Vordergrund. Es entwickelten sich bestimmte Merk-

¹ Hannes Loh und Sascha Verlan, *HipHop Sprechgesang: Raplyriker und Reimkrieger*, Mühlheim an der Ruhr 2000, S. 27.

male, die letztlich stilbildend wirkten und die Entstehung von Schulen begünstigten. Hamburg gilt heute als HipHop-Zentrum im Norden Deutschlands, Gruppen wie *Beginner*, *Fettes Brot*, *Ferris MC*, *Samy Deluxe* oder *Fünf Sterne Deluxe* sind wohl die bekanntesten Vertreter. Aber auch in anderen deutschen Städten hat sich HipHop zu einem wichtigen Teil der Musikkultur entwickelt. In München sind seit Jahren *Main Concept* und *Blumentopf* aktiv, *Curse* aus Minden, *Tefla & Jaleel* aus Chemnitz und *Kool Savas* aus Berlin sind nur einige wenige weitere Beispiele.

2.2 HipHop in Stuttgart

Neben Hamburg ist Stuttgart das zweite anerkannte, innovative Zentrum des deutschsprachigen Raps. Die berühmteste Gruppe sind die oben schon erwähnten *Fantastischen Vier*. Mit ihrer Debüt-Maxi *Hausmeister Thomas D*, die das Brickhouse-Sample der Funkband *Commodores* zur Grundlage hatte, setzten sie ein erstes Zeichen. Das folgende Album *Jetzt geht's ab* erschien im August 1991 und rief in der Szene gemischte Kritik hervor. Spätestens mit dem Riesenerfolg *Die da*, der eine Platzierung in den Top Ten mit sich brachte, und der im Juli 1992 veröffentlichten LP *Vier gewinnt* stand für die Rap-Kollegen das Urteil fest: „Sellout-Pop-Rapper“.

Während die *Fantastischen Vier* mit ihrem Erfolg ziemlich allein auf weiter Flur standen, entstand 1992 mit der *Kolchose*, einem Zusammenschluss von Rappern und DJs, ein Gegengewicht in Stuttgart. Anfang der 90er Jahre lernten sich in den wenigen Clubs, die damals HipHop-Musik spielten (wie das *On-U* oder das *Müsli*, später die *Blumenwiese* und *Das Unbekannte Tier*), nach und nach die späteren Mitglieder der *Kolchose* kennen. Bald bildeten sich die ersten festen Gruppen, wie *Massive Töne*, *Die Krähen* und *Agit Jazz* (dem späteren *Freundeskreis*). Als Geburtsstunde dieses wohl bis heute bekanntesten HipHop-Netzwerks kann das erste gemeinsame Konzert am 10. September 1992 im *Areal* in Leinfeld-Echterdingen angesehen werden. Die *Kolchose* wurde mit dem Ziel gegründet, sich in der Anfangszeit gegenseitig bei Auftritten und Konzerten helfen zu können. Ebenso sollte damit den Breakern und Writern ein Fo-

rum geboten werden. Nicht übersehen darf man aber die Tatsache, dass durch die Entstehung der *Kolchose* zugleich eine Auslese einherging: „Die *Kolchose* war ja von Anfang an auch so ein Abgrenzungsding, man wollte sich unterscheiden von anderen, auch qualitativ, und für *Ianni* und seine Gruppe *Fubar* war dann eben kein Platz in der *Kolchose*[...]“² (*Mathias Bach*, Gründungsmitglied der *Kolchose*).

Ebenfalls 1992 gab es im *Jugendhaus Mitte* die erste Stuttgarter HipHop-Jam, wenig später folgten die *Etzel-Partys* auf der *Jugendfarm*. Als im September 1993 das Umweltprojekt *Eco Rap* aus San Francisco in Stuttgart war, fand ein gemeinsames Konzert mit der *Kolchose* statt. Daraus resultierte ein dreiwöchiger Jugendkulturaustausch, der im Juni 1994 mit gemeinsamen Workshops und Konzerten in Stuttgart begann. Im Anschluss flogen zehn Mitglieder der *Kolchose* mit nach San Francisco. Dort hatten sie die Möglichkeit, HipHop in seinem Entstehungsland kennen zu lernen.

Die ersten EPs der *Krähen* und *Massiven Töne* kamen dann 1995 auf den Markt. Nachdem die *Fantastischen Vier* im Jahr 1996 mit Unterstützung von *Columbia / Sony* ihr eigenes Label *Four Music* gegründet hatten, nahmen sie *Freundeskreis*, *Blumentopf* und später *Afrob* unter Vertrag. Damit gelang den *Fantastischen Vier* nach vielen Jahren der Schulter-schluss mit der Szene. Ebenfalls 1996 erschien das nunmehr legendäre Album *Kopfnicker* der *Massiven Töne*, 1997 schaffte die Single *A-N-N-A* von *Freundeskreis* den Sprung in die Top-Ten.

Das Jahr 1999 brachte einige Neuerungen mit sich: die *Massiven Töne* gründeten ihr *Kopfnicker*-Label, *DJ Thomilla* die *Benztown-Records*. Die beiden Management- und Bookingagenturen *0711-Booking* und *Four Artists* entstanden, mit dem *Kolchomag* startete zeitgleich ein Magazin, das die *Kolchose* repräsentiert.

Seit Juli 2000 findet in Stuttgart alljährlich das *HipHop Open* statt, ein Festival, das nicht nur mit den bekanntesten und angesagtesten deutschen Rap-Gruppen aufwarten, sondern mit Gruppen wie *LL Cool J*, *Freeman*, *Afu-Ra*, *RZA* (vom *Wu-Tang Clan*) oder der *Saïan Supa Crew* auch einige internationale Top-Acts präsentieren kann. Neben der Musik spielen

² Sascha Verlan und Hannes Loh, *20 Jahre HipHop in Deutschland*, Höfen 2000, S. 218.

aber die in der Einleitung erwähnten weiteren Säulen des HipHop ebenfalls eine Rolle. Legal zu besprühende Wände – sogenannte Halls of Fame – stehen für die Writer bereit, auf einer gesonderten kleinen Bühne ist Platz für Freestyle-Battles, und für die B-Boys und B-Girls gibt es einen Breakdance-Wettbewerb.

Abschließend eine Auflistung der bisher genannten und weiterer wichtiger Stuttgarter Alben, sortiert nach ihrem Erscheinungsjahr:

Jahr	Gruppe	Titel	Art ³	Label
1991	Die Fantastischen Vier	<i>Jetzt geht's ab</i>	LP	Columbia
1992	Die Fantastischen Vier	<i>Vier gewinnt</i>	LP	Columbia
1993	Die Fantastischen Vier	<i>Die 4. Dimension</i>	LP	Columbia
1994	Megavier	<i>Megavier</i>	LP	Columbia
1995	Massive Töne	<i>Dichter in Stuttgart</i>	EP	MZEE
1995	Die Fantastischen Vier	<i>Lauschgift</i>	LP	Columbia
1995	Die Krähen	<i>Benztown</i>	EP	Bubach
1996	Freundeskreis	<i>Promotion-Maxi</i>	12"	
1996	Die Fantastischen Vier	<i>Live und Direkt</i>	LP	Columbia
1996	Massive Töne	<i>Kopfnicker</i>	LP	MZEE
1997	Freundeskreis	<i>Quadratur des Kreises</i>	LP	Four Music
1999	Afrob	<i>Rolle mit HipHop</i>	LP	Four Music
1999	Die Fantastischen Vier	<i>4:99</i>	LP	Columbia
1999	Massive Töne	<i>Überfall</i>	LP	Eastwest
1999	Freundeskreis	<i>Esperanto</i>	LP	Four Music
2000	FK Allstars	<i>En Directo</i>	LP	Four Music
2000	Die Fantastischen Vier	<i>MTV Unplugged</i>	LP	Four Music
2001	Afrob	<i>Made in Germany</i>	LP	Four Music
2002	Massive Töne	<i>MT3</i>	LP	Eastwest

³ siehe Glossar

3. Liedanalyse

Mit der Untersuchung zweier Lieder sollen die beiden Gruppen *Die Fantastischen Vier* und *Freundeskreis* näher betrachtet werden, bevor im nächsten Kapitel mit der Vorstellung weiterer Gruppen ein Überblick über die Stuttgarter HipHop-Szene die Arbeit beschließen wird.

Bei der Betrachtung liegen jeweils eine im Studio produzierte und eine unplugged aufgenommene Version vor. Die Analyse geht von der erstgenannten aus, anschließend werden die Unterschiede in der Live-Version aufgezeigt. Das Kapitel endet mit einem Vergleich beider Lieder und Gruppen.

3.1 *Die Fantastischen Vier, Tag Am Meer*⁴

Das Lied *Tag Am Meer* ist auf dem Album *Die 4. Dimension*, das 1993 erschien, zu finden. Für das Konzert *MTV Unplugged*, welches im Jahr 2000 als gleichnamiges Album auf den Markt kam, wurde es neben fünfzehn weiteren Liedern für den Live-Auftritt ausgesucht.

3.1.1 Biographie

Bereits Ende der 80er Jahre begannen *Thomas Dürr* (alias *Thomas D*, Rap), *Michael B. Schmidt* (alias *Smudo*, Rap), *Michael Beck* (alias *Hausmarke*, DJ und Rap) und *Andreas Rieke* (alias *And.Ypsilon*, Produzent) gemeinsam Musik zu machen. Zu Beginn waren die amerikanischen Vorbilder musikalisch maßgeblich, unter dem Namen *Terminal Team* standen die ersten Auftritte mit englischen Texten im *Jugendhaus Heslach* auf dem Programm. Während einer Reise in die Vereinigten Staaten entdeckten *Thomas D* und *Smudo* die deutsche Sprache als Grundlage für ihre Raps, nach der Heimkehr wurde im Sommer 1989 der Bandname in *Die Fantastischen Vier* geändert. Als 1991 die erste Single *Hausmeister Thomas D* erschien, begann der Erfolgsstern zu steigen. Eine Einladung zum HipHop-Festival auf der Freilichtbühne *Loreley* und viele Live-Auftritte festigten den guten Ruf, das Debüt-Album verkaufte sich rund 18.000 Mal. In

⁴ Track 01 und 02 auf der beiliegenden CD

der Szene wurde der Aufstieg der vier jungen Männer mit kritischen Augen verfolgt, der Neid auf das Vorwärtskommen dürfte wohl auch eine kleine Rolle gespielt haben.

Das zweite Album *Vier gewinnt* geriet zum Triumph. Es folgte eine Tour quer durch Deutschland, Fernsehauftritte und ausführliche Zeitungsartikel machten die Stuttgarter in ganz Deutschland bekannt. Überwältigt vom großen Interesse der Öffentlichkeit, zogen sich die *Fantastischen Vier* wieder etwas zurück und präsentierten mit *Die 4. Dimension* ein Album, das keine allzu große Aufregung provozieren konnte. Der Ausflug ins „Land der Stagediver und Rockgitarren“⁵ mit den Frankfurter *Megalomaniacs* unter dem Namen *Megavier* lieferte den nötigen Abstand vom HipHop und ermöglichte eine musikalische Weiterentwicklung. Ergebnis war das vierte Album *Lauschgift*, das von den Fans wie auch in der Szene sehr positiv aufgenommen wurde.

Ausgedehnte Tourneen schlossen sich an, 1996 erschien zeitgleich mit der Gründung des eigenen Labels *Four Music*, das auf eine Idee ihres Managers *Andreas Läsker* zurückzuführen ist, das *Live und Direkt*-Album. Das zehnjährige Bühnenjubiläum wurde gebührend gefeiert, danach ging jedoch die Arbeit im Studio weiter. Das vorerst letzte Album *4:99* mit der Hitsingle *MfG* stand ab Frühjahr 1999 in den Plattenläden.

Im September 2000 schrieben die *Fantastischen Vier* Geschichte: Nach Herbert Grönemeyer waren sie die zweite Gruppe aus dem deutschsprachigen Raum, die bei der renommierten Reihe *MTV Unplugged* ein Konzert geben konnte. Dieser Auftritt fand in der *Balver Höhle* im Sauerland statt. Aus dem mehr als zehnjährigen Schaffen der vier Musiker wurden Lieder ausgewählt, die ein möglichst breites Spektrum ihrer Arbeit zeigten. Neben Arrangements, die nahe am Original blieben, wurden auch neue Interpretationen erarbeitet.

Derzeit befinden sich die *Fantastischen Vier* mit dem *MTV Unplugged*-Konzert auf Tournee in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auf dem diesjährigen *21. Zelt-Musik-Festival* waren sie in Freiburg zu erleben. Ein neues Album befindet sich bereits in Arbeit, es soll Anfang nächsten Jahres erhältlich sein.

⁵ <http://www.diefantastischenvier.de/kompakt/zeitreise/index.html>, S. 4.

3.1.2 Textbetrachtung und Reimschema

„Rap-Texte sind keine Literatur im eigentlichen Sinne und sollten deshalb auch nicht als solche behandelt werden. Raps sind Texte, die zur Musik vorgetragen werden.“⁶

Ohne die musikalische und rhythmische Komponente kann die Textbetrachtung also nur unvollständig geschehen, da die mit dem Rapper und seiner eigenen Art des Sprechens (Geschwindigkeit, Akzentuierungen und Pausen) entstehende Interpretation dazugehört. Aus diesem Grund liegt dieser Arbeit eine CD bei, mit der die besprochenen Lieder angehört werden können. Der Abdruck der Texte erfolgt, um das Takt- und Reimschema aufzuzeigen, zur Orientierungshilfe sind die Zeilen abschnittsweise nummeriert.

In diesem Lied der *Fantastischen Vier* geht es – wie der Titel schon vermuten lässt – um einen Tag am Meer, der den Erzähler veranlasst, über die Zukunft und Gegenwart, die Zeit und den Augenblick, das Suchen und Finden, die Lebenslust und -energie nachzudenken.⁷ Es besteht aus zwei Strophen mit jeweils anschließendem Refrain. Der Refrain entwickelt sich dabei aus der Wiederholung der letzten Strophenworte, was eine Verzahnung von Strophe und Refrain zur Folge hat.

Der Zuhörer wird direkt angesprochen, ganz deutlich wird dies mit den an ihn gerichteten Fragen (z. B. „Das Warten, war es wirklich dein Plan?“, Zeile 4, oder „Hast du das gewollt? Hast du Angst? Zu Beginn?“, Zeile 13). Am Ende der ersten Strophe kommt eine Verbindung von Erzähler und Hörer zustande („wir“, Z. 14, und „uns“, Z. 15 und 16). Die zweite Strophe bringt einen Wechsel des Rappers mit sich. In diesem Moment wird es möglich, den Text als ein Gespräch zwischen den Vortragenden zu betrachten, womit rückblickend die Aufteilung von Z. 13 auf beide Sprecher einleuchtet.

Der Sinn des Textes ist nicht ganz einfach zu verstehen. Eine vollständige Interpretation ist in dieser Arbeit aber nicht vorgesehen. Mit Hilfe der Musik wirkt das Stück jedoch sehr eindrücklich, und es entsteht eine Atmosphäre, die den aufmerksamen Zuhörer verstehen lässt.

⁶ Hannes Loh und Sascha Verlan, *HipHop Sprechgesang*, Mühlheim a. d. R. 2000, S. 7.

⁷ Text auf den Seiten 11 und 12

1 Jetzt bist du|da, ein Stück deiner Zukunft dabei
 Es ist schon|lange klar: Du fühlst dich frei
 Wenn die|Zukunft zur Gegenwart wird, hast du's getan
 Das|Warten, war es wirklich dein Plan?

} *Endreim*
 } *Paarreim*

5 Dann verschwindet die Zeit, darauf du in ihr
 |Wolken schlagen Salti, du bist nicht mehr bei dir

unreiner Reim

Die|Zeit kehrt zurück und nimmt sich mehr von sich
 |In ihr bist du schneller, denn mehr bewegt dich

reiner Reim

Der Moment ist die Tat, die du tust, Augenblick

figura etymologica

10 denn dein Auge erblickt, was du tust und erschrickt
 vor dem|Ding, das du kennst, weil es immer da war

Die Musik ist aus und ist immer noch da

Hast|du das gewollt? Hast du Angst? Zu Beginn?
 Doch|jetzt ist alles anders, denn wir sind mitten drin

15 Es dreht sich|nur um uns, und es ist nichts wie bisher
 und das|macht uns zu Brüdern – mit dem Tag am Meer

- mit dem Tag am Meer
 - mit dem Tag am Meer
 - mit dem Tag am Meer

- 20 Du spürst das Gras. Hier und da bewegt sich was
 Es macht dir Spaß. Nein, es ist nicht nur das
- Binnenreim*
- denn nach dem Öffnen aller Türen, steht am Ende der Trick
 des Endes der Suche durch das Finden im Augenblick
- 25 Du atmest ein, du atmest aus
 Dieser Körper ist dein Haus und darin kennst du dich aus
- Binnenreim /
identischer Reim*
- Du lebst – du bist am Leben – und das wird dir bewusst
 ohne nachzudenken, nur aufgrund der eigenen Lebenslust
- Das Gefühl, das du fühlst, sagt dir: „Es ist soweit“
 und es ändern sich Zustand, der Raum und die Zeit
- figura etymologica*
- 30 Der Verstand kehrt zurück, doch du setzt ihn nicht ein
 Jeder Schritt neues Land. Wird es immer so sein?
- Du spürst die Lebensenergie, die durch dich durchfließt
 das Leben, wie noch nie in Harmonie und genießt
- Ellipse*
- Es gibt nichts zu verbessern, nichts, was noch besser wär
- 35 außer dir im Jetzt und Hier – und dem Tag am Meer
- und dem Tag am Meer
 - und dem Tag am Meer
 - und dem Tag am Meer

Anhand der Eintragungen im Text erkennt man, dass Endreime vorherrschend sind. Das heißt, dass sich die jeweils letzten Wörter zweier Verse reimen. Dieses Prinzip wird von Anfang bis Ende durchgehalten, innerhalb der zweiten Strophe gibt es ein paar wenige zusätzliche Binnenreime (Z. 20/21, Z. 25 und Z. 30/31). Unter Binnenreimen versteht man Reime im Innern eines oder aufeinander folgender Verse. Die Reime sind in Paaren angeordnet, unreine Reime (unvollkommene vokalische oder konsonantische Übereinstimmung) sind etwas häufiger zu finden als reine (Gleichheit der Reimsilben).

Eine Besonderheit ist die figura etymologica in Z. 9 und Z. 28, eine Verbindung von Wörtern des gleichen Wortstammes („die Tat, die du tust“, „das Gefühl, das du fühlst“). Des Weiteren kommen zahlreiche Wiederholungen einzelner Wörter vor, so in Z. 1 und 3 „Zukunft“, Z. 5, 7 und später Z. 29 „Zeit“, Z. 22 und 23 „Ende“ bzw. „Endes“ oder Z. 9 und 23 „Augenblick“. Das Mittel der Wiederholung zur Verstärkung wird auch in Z. 26 genutzt („Du lebst – du bist am Leben“). Ein Wortspiel besonderer Art findet sich in Z. 9/10: aus dem Wort „Augenblick“ wird „Auge erblickt“. In Z. 34 ist mit der Auslassung der Worte „es gibt“ eine Ellipse zu erkennen.

In der letzten Zeile der zweiten Strophe (Z. 35) wird mit der Aussage „im Jetzt und Hier“ auf die im Text vermehrt auftauchenden Begriffe von Raum und Zeit Bezug genommen („Zukunft“, Z. 1 und 3; „Gegenwart“, Z. 3; „Zeit“, Z. 5,7 und 29; „Moment“, Z. 9; „Augenblick“, Z. 9 und 23; „der Raum und die Zeit“, Z. 29; „Land“, Z. 31). Damit erhält der Titel des Liedes, der gleichzeitig Bestandteil des Refrains ist, mit seiner zeitlichen („Tag“) und räumlichen („Am Meer“) Komponente eine logische Konsequenz.

3.1.3 Musikalische Form

Wie alle Stücke im HipHop steht auch dieses im 4/4-Takt. Der Grundschlag beträgt in der Regel zwischen 80 und 100 bpm⁸, mit etwa 90 bpm bewegt sich *Tag Am Meer* also im Mittelfeld. Durch die Instrumentierung mit tiefen und weichen elektronischen Sounds beim Schlagzeug, einer im Ausklang mit einem Filtersweep versehenen Hi-Hat in der Percussion-Stimme und nur zwei unterschiedlichen Gitarrenakkorden wirkt das Lied trotzdem sehr ruhig.

Aus musikalischer Sicht gesehen ist Rapmusik patternorientiert aufgebaut. Diese Pattern bestehen zumeist aus ein bis vier Takten, die über die Dauer der Strophe oder des Refrains wiederholt – in der Fachsprache geloopt – werden. Alle Instrumentenstimmen zusammengesetzt ergeben den sogenannten Beat. Während eines Stückes spielen aber selten alle Instrumente. Durch gezieltes Ein- und Aussetzen entsteht ein Ablauf, häufig ist die Strophe schlichter instrumentiert als der Refrain. Bei *Tag Am Meer* existiert für Strophe und Refrain ein gemeinsamer Beat (Abb. 1), die E-Gitarre spielt jedoch nur im Refrain.

(nur im Refrain)

E-Gitarre

A-Gitarre

Bass

Percussion

Drum Set

Am

Em7/9

Clap mit 16tel Delay

Abb. 1

⁸ beats per minute

Über diesen Beat rappt dann der MC seinen Text. Im Gegensatz zu einer Singstimme, die Melodieträger ist, übernimmt die Sprechstimme hier die Funktion eines Rhythmusinstrumentes. Das Zusammenspiel von Beat und Rap, d.h. von Musik- und Sprechrhythmus, bezeichnet man als Flow.

Anhand des im abgedruckten Text ersichtlichen Taktschemas und dem Wissen, dass in den aktuellen Raps eigentlich keine Tonbeugungen mehr zu finden sind, müsste es möglich sein, die rhythmische Gestaltung des Textes nachzubilden. Jeder Rapper aber hat seinen eigenen Flow – dies ist nebenbei bemerkt ein Qualitätskriterium – und rappt selbst live nicht genau so wie auf der Platte. „Rapmusik ist eine spontane Musik, die viel von Improvisation lebt.“⁹ Um dennoch ein Beispiel zu geben, sei an dieser Stelle der Beginn der ersten Strophe notiert:

Jetzt bist du da, ein Stück dei - ner Zu - kunft da - bei. Es ist schon
lan - ge klar: du fühlst dich frei. Wenn die...

Abb. 2

Der Vollständigkeit halber wird ebenso der Refrain, bei dem die E-Gitarre eine tragende Rolle übernimmt, wiedergegeben, bevor im weiteren Verlauf des Kapitels der Aufbau des Liedes genauer analysiert wird.

Gitarre
Am Em7/9
Vocal
Meer... mit dem Tag am
Meer... mit dem Tag am

Abb. 3

⁹ Heide Buhmann und Hanspeter Haeseler (Hg.), *HipHop XXL. Fette Reime und Fette Beats in Deutschland*, Schlüchtern 2001, S. 216.

In einem etwas über eine Minute dauernden Intro eröffnet Meeresrauschen, das im Laufe des Liedes immer wieder eingeblendet wird, das Stück. Von Beginn an ist also der Ort des Geschehens auch aus musikalischer Sicht klar. Ehe nach ungefähr dreißig Sekunden Schlagzeug (Drumset und Percussion), Gitarre und Bass einsetzen, werden ein paar Samples hinzugefügt. Nach einem Break, in dem die Gitarre nur noch alleine zu hören ist, werden eingespielte Gesprächsfetzen mit Schlagzeug und Bass unterlegt. Dies erinnert an einen Strand voller Besucher, von allen Seiten werden Teile eines Gespräches wahrgenommen. Mit einem weiteren Break (Gitarre und Percussion) wird ein Übergang zwischen dem lautmalerischen Vorspiel und der ersten Strophe geschaffen.

Die erste Strophe umfasst 16 Takte, d.h. der zweitaktige Beat wird achtmal wiederholt. Eine Unterteilung erfolgt nach acht Takten („Der Moment ist die Tat, die du tust“, Z. 9) durch einen viertaktigen Break. Dieser reduziert die Musik zunächst auf Schlagzeug, Bass und einzelne Samples. Bei den Worten „Die Musik ist aus“ (Z. 12) hören alle Instrumente auf zu spielen, nur der Nachhall ist noch zu vernehmen. An dieser Stelle wird der Text hörbar in der Musik umgesetzt. Die nächsten vier Takte nehmen den ursprünglichen Beat wieder auf.

Wie schon in der Textbetrachtung in Kapitel 3.1.2 erwähnt, sind Strophe und Refrain miteinander verzahnt. Der Refrain besteht aus acht Takten und bringt mit dem Einsatz der E-Gitarre eine neue rhythmische und melodische Farbe ins Spiel (siehe Abb. 3). Der Text „mit dem Tag am Meer“ wird gesungen, auch hier eine weitere Änderung gegenüber der Strophe. Im Hintergrund ist wiederum das Meeresrauschen wahrzunehmen. Auf diese Weise wird durch Variation ein ansonsten stupide wirkendes Durchhalten des Beats verhindert.

Das Ende des Refrains geht in einen Break von vier Takten Länge über, der von Schlagzeug, Bass und einem Sample gestaltet wird. Die Gitarre leitet erneut die zweite Strophe ein, die 16 Takte lang ist. Ein eintaktiger Break findet nach vier Takten bei „Du atmest ein, du atmest aus“ (Z. 24) statt, ein zweiter im neunten Takt („Das Gefühl, das du fühlst“, Z. 28). Dieser zweite Break entspricht von der Taktanzahl und der Platzierung her dem in der ersten Strophe. Der folgende Refrain unterscheidet sich vom

ersten nur im Text. Statt „mit dem Tag am Meer“ lautet es nun „und dem Tag am Meer“. Eine Kleinigkeit, die aber doch zeigt, wie bewusst und aufmerksam die *Fantastischen Vier* mit den Versen umgegangen sind.

Schon zu diesem Zeitpunkt wird die Bedeutung von Breaks als Stilmittel nicht nur dieses Stücks sondern im HipHop allgemein offensichtlich. Sie werden genutzt, um Textstellen hervorzuheben oder Übergänge zwischen einzelnen Abschnitten zu gestalten. Außerdem helfen sie, die Loops mehr oder weniger zu unterbrechen, was der Abwechslung zugute kommt und das Stück interessanter werden lässt.

Mit dem ungefähr vierzig Sekunden langen Outro endet das Lied. Als Gegenstück zum Intro verschafft es der Großform ein harmonisches Gesamtgefüge, was auf der Übersicht (Abb. 5)¹⁰ gut zu erkennen ist. Nach und nach blenden sich Schlagzeug, Bass, Meeresrauschen und Samples aus, das Stück hört so ruhig auf wie es begann.

Strophen, Refrain und Break ergeben zusammen 52 Takte, rechnet man – ausgehend von 90 Schlägen die Minute – die Zeit des Intros und Outros um, beträgt die Anzahl insgesamt 96 Takte. Diese Berechnung wurde angestellt, um einen Maßstab für die Skizze herstellen und somit die Album mit der Unplugged-Aufnahme vergleichen zu können.

3.1.4 Unterschiede in der Live-Version

Zusätzlich zu den *Fantastischen Vier* wirkten beim *MTV Unplugged*-Konzert 22 Musiker mit. Neben Gitarristen, Flötisten, zwei Background-Stimmen (die Gruppe *Manumatei*), einem Streicher-Ensemble und viel Schlagwerk kamen auch exotische Instrumente wie eine Sitar, eine Subkontrabassflöte und eine Kettensäge zum Einsatz. Die Arrangements stammen von *Lillo Scrimali*, der bei der vorliegenden Aufnahme auch den Klavierpart spielt.

Tag Am Meer fängt wie die Studio-Version mit einem Intro an und schließt mit einem Outro ab, jeweils in verkürzter Form. Das Meeresrauschen ist zu Beginn und ganz am Schluss direkt gegenübergestellt, wodurch eine noch größere Geschlossenheit erreicht wird. Im Intro folgen darauf

¹⁰ siehe Seite 19

Schlagwerk, Vibraphon, Drums, Gitarre und Bass, während sich im Outro Geigen, Klavier, Bass, Schlagwerk und Drums ausblenden.

Erste und zweite Strophe, Refrain und Break sind bei beiden Liedern vom Aufbau her gleich, dennoch gibt es in der Live-Version ein paar reizvolle Besonderheiten zu entdecken. Der Refrain wird um den von den Geigen ausgehaltenen Ton ‚a‘ ergänzt, in der zweiten Strophe ist beim ersten Break („Du atmest ein, du atmest aus“, Z. 24) ein vernehmliches Ausatmen zu hören.

Der größte Unterschied besteht in den 24 zusätzlichen Takten vor dem Outro. Die ersten acht Takte beinhalten ein Klaviersolo, das sehr vom Jazz angehaucht ist. Dazu spielen Bass und Schlagwerk (klassische Besetzung des Jazztrios), das Meeresrauschen kommt hinzu. Folgende Melodie der Geigen nimmt die nächsten acht Takte ein, begleitet von Klavier, Bass, Schlagwerk und Drums:



Abb. 4

Dann wird noch einmal der Refrain wiederholt, statt E-Gitarre und lang ausgehaltenem ‚a‘ geht jedoch die Geigenmelodie weiter. Mit 102 Takten und annähernd 84 bpm ist die Unplugged-Version etwas länger als die des Albums. Die Umsetzung mit wirklichen Musikern schafft ein Mehr an Atmosphäre, was die Qualität und Eindringlichkeit der Aussage nochmals erhöht.

Formübersicht *Tag am Meer*

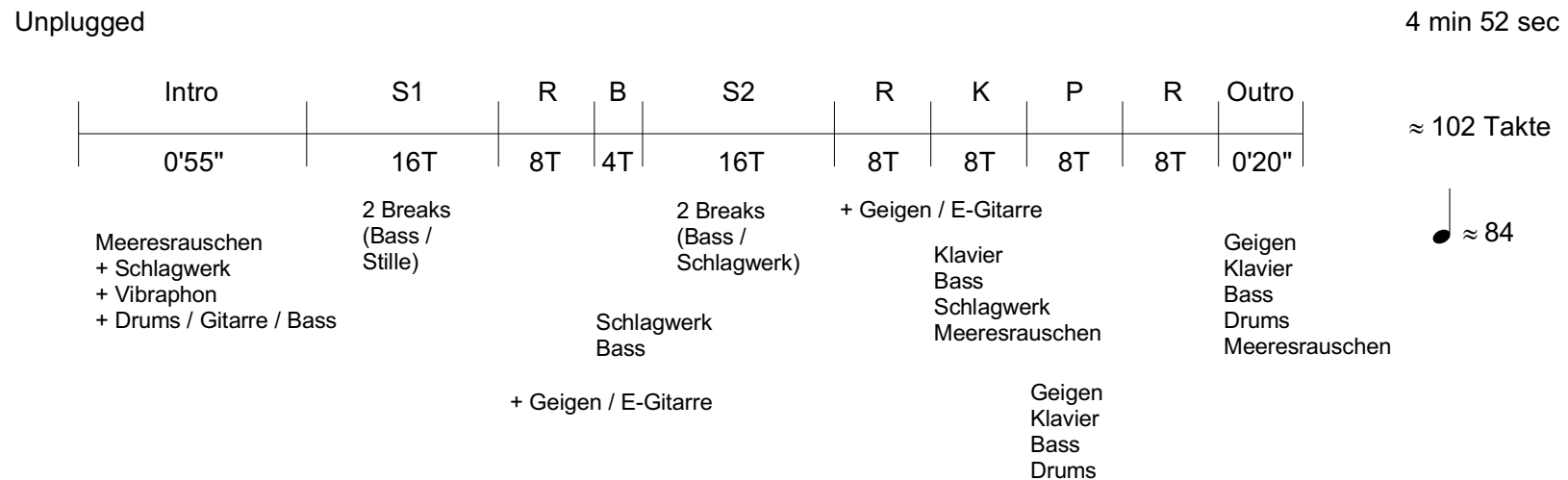
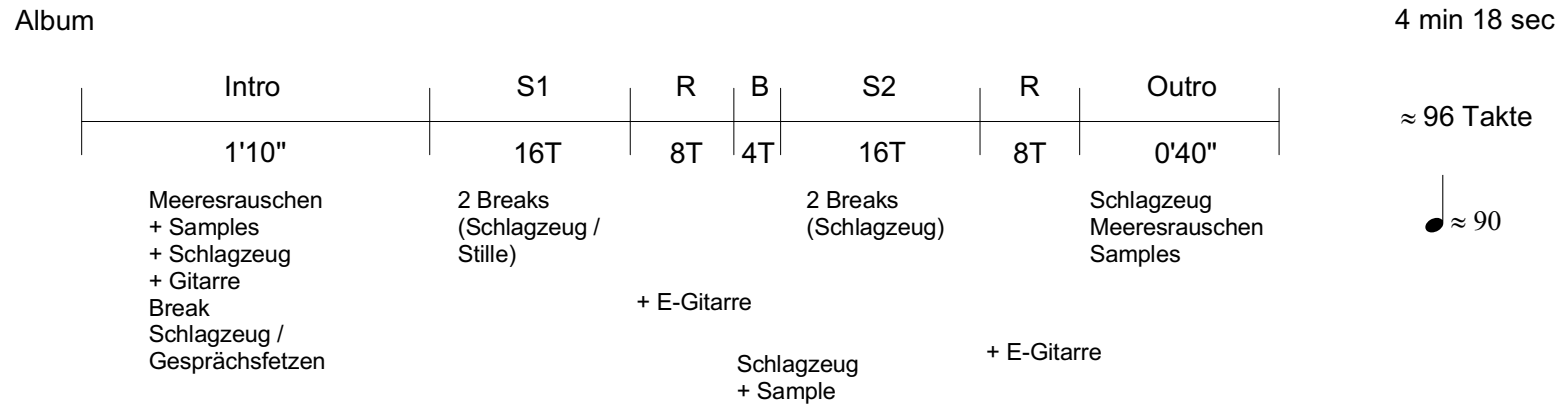


Abb. 5

R = Refrain S1,2 = Strophe 1,2 B = Break K = Klaviersolo P = Refrainpattern

3.2 *Freundeskreis, A-N-N-A*¹¹

Das Lied *A-N-N-A* hatte mit seinem Erscheinen auf dem Album *Quadratur des Kreises* bereits eine bewegte Geschichte hinter sich. Die erste Veröffentlichung 1995 als Maxi-Single bei *Groove Attack* in Köln verlief nicht ohne Pannen, und der erwünschte Erfolg blieb aus. Der Vertragsabschluss mit den *Fantastischen Vier* erwies sich als Glücksfall. Als zweite Single-Auskopplung und mit neuem Video gelangte *A-N-N-A* im Sommer 1997 auf den sechsten Platz der deutschen Single-Charts. Die Live-Version ist auf dem Album *En Directo* der *FK Allstars*¹² zu finden, welches im Mai 2000 auf den Markt kam.

3.2.1 Biographie

Freundeskreis besteht aus den Musikern *Max Herre* (alias *Max*, Rap), *Philippe A. Kayser* (alias *Don Philippe*, DJ und Produzent) und *Martin Welzer* (alias *DJ Friction*, DJ und Produzent). Nachdem *Max* bei Jam-Sessions im Stuttgarter Club „Das Unbekannte Tier“ *Don Philippe* kennen gelernt hatte, beschlossen sie, miteinander zu arbeiten. Das Ergebnis war ein HipHop-Projekt namens *Agit Jazz*, die ersten Stücke entstanden in den *No Sé-Studios* von *Don Philippe*. Im Jahr 1993 stieß *DJ Friction* hinzu. Der Name der Gruppe wurde später zunächst in *Max und sein Freundeskreis* geändert, mit dem Vertrag bei *Four Music* verkürzte sich der Name letztendlich zu *Freundeskreis*.

Von Beginn an waren Künstler aus dem persönlichen Umfeld der Band an deren Arbeit beteiligt, sei es bei Aufnahmen im Studio oder bei der Live-Umsetzung in Konzerten. Auf dem ersten Album *Quadratur des Kreises* von 1997 ergänzte der Rapper *Sékou*, der in Boston geboren ist und seit 1995 in Stuttgart wohnt, das Trio¹³. Weiterhin arbeiteten die Sängerinnen *Cassandra Steen* und *Déborah*, der Gitarrist *Donato Wharton* und der Kontrabassist *Davide Petroca* mit. Auf der Bühne wurden der Schlagzeuger *Tommy Wittinger* und der Bassist *Christoph Sauer* ebenfalls zu festen Mitgliedern der Live-Gruppe.

¹¹ Track 03 und 04 auf der beiliegenden CD

¹² *FK* ist die Abkürzung für *Freundeskreis*

¹³ vgl. den Namen des Albums: *Quadratur des Kreises*

Die Jahre 1997 und 1998 beinhalteten zahlreiche Festivalauftritte und Tourneen (u.a. die *Kolchose Tour*), bei denen sich der Kreis der Sänger und Instrumentalisten weiter vergrößerte: Neben dem Rapper *Afrob* kamen der Toaster *Gentleman*, die Sängerin *Déborah* und der Gitarrist *Wasi-li Asmanidis* hinzu.

Das zweite Album *Esperanto* erschien 1999. Mit Texten in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Patois, Französisch und Esperanto) verdeutlicht es den internationalen Anspruch von *Freundeskreis*. Der Gitarrist *Frank Kuruc* und die Sängerin *Joy Denalane* wurden durch die Mitarbeit am Album zu ständigen Begleitern bei der folgenden Tour. Im Sommer desselben Jahres standen wiederum viele Festivals auf dem Programm, noch gebucht unter dem Namen *Freundeskreis* waren es eigentlich zu diesem Zeitpunkt bereits die *FK Allstars*, die gemeinsam auf der Bühne standen. Die Aufnahmen zum Live-Album *En Directo* entstanden dann während einer Tour im Dezember. Die Sängerin *Brooke Russell* sprang für *Déborah* ein, insgesamt waren bis zu fünfzig Crewmitglieder in zehn Städten quer durch Deutschland und die Schweiz mit dabei.

3.2.2 Textbetrachtung und Reimschema

A-N-N-A ist ein Liebeslied: Aufgrund starken Regens sucht *Max* Schutz unter einem Vordach. Dort begegnet er einem Mädchen namens *Anna*, in das er sich auf den ersten Blick verliebt. Langsam kommen die beiden ins Gespräch. Nach einem zögerlichen Anlauf traut sich *Max*, den Wunsch zu äußern mit *Anna* auszugehen. Sie küsst ihn, steigt in den Bus und ist aus seinem Leben verschwunden. Er – voller Liebeskummer – denkt nun immer an sie, sobald es regnet.¹⁴

Dies ist eine grobe Zusammenfassung, im Text wird der Umstand und Ablauf des Treffens sehr detailliert erläutert. Ort der Zusammenkunft ist „das Vordach des Fachgeschäfts“ (Z. 9/10). Der Zeitpunkt ist ebenfalls klar („ich schätz es war halb acht, doch ich war hellwach“, Z. 10/11). *Anna* wird in Z. 14 bis 17 näher beschrieben, die Nervosität von *Max* wird in Z. 18 und 19 offensichtlich (z. B. „mein Herz, das klopft“, „ich schäme mich“). Zu Beginn des Liedes ist zunächst nicht zu erkennen, dass *Max* eine persönli-

¹⁴ Text auf den Seiten 23 bis 25

che Geschichte erzählt. Erst mit der Aussage „ich bin Max aus dem Schoß der Kolchose“ (Z. 21) ist kein Zweifel mehr möglich.

Eine interessante Stelle findet sich, als *Max* Vergleiche mit Anna zieht. So ist sie wie „Vinyl für meinen DJ“, „die Dialektik für Hegel“ (beide Z. 36), „Pinsel für Picasso“ und „für Philippe Schlagzeugschlegel“ (beide Z. 37). Der Sinn ist einleuchtend: Anna ist für *Max* überaus wichtig, geradezu unentbehrlich. Doch abgesehen vom Inhalt des Textes werden damit zwei weitere Anliegen erreicht. Erstens die Nennung der beiden Kollegen *DJ Friction* und *Don Philippe*. Zweitens die Erwähnung intellektueller Schlagwörter wie „Dialektik“, „Hegel“ und „Picasso“. In der nächsten Zeile wird noch der Dadaismus angesprochen, und mit der Möglichkeit, A-N-N-A „von hinten wie von vorne“ (Z. 39) lesen zu können, in Verbindung gebracht. Ein dazu passendes, sehr schönes Bild ist in Z. 46 zu entdecken. Dort heißt es: „Komik ist Tragik in Spiegelschrift“. Diese Erkenntnis wird auf poetische Weise in Reime verpackt.

Auffallend ist in Z. 12 bis 15 die wiederholte Verwendung des Wortes „an“, entweder als Präfix („ansah“, „anlachte“, „sprich sie an“ und „sprach mich an“) oder als Präposition („klebte an ihr fest“ und „stand sie an der Wand“). Eine Verschränkung zwischen Strophe und Refrain auf textlicher und – wie im nächsten Kapitel genauer zu sehen sein wird – musikalischer Ebene findet in Z. 48 und 49 statt. Der erste Satz des Refrains wird gedreht und am Ende der Strophe vorweggenommen, so dass folgende Kombination entsteht: „ich denk an dich, immer wenn es regnet. Immer wenn es regnet, muss ich an dich denken“.

Eine kleine Korrektur des Textes sei an dieser Stelle noch erwähnt: Im Booklet zur CD *Quadratur des Kreises* und ebenso in der mir zur Verfügung stehenden Literatur ist in Z. 28 stets „ich fand Mut, bin selbst überrascht über das Selbstverständnis“ zu lesen. Auf beiden Aufnahmen, d.h. bei der Album- und Live-Version, wird jedoch statt „selbst“ das Wort „selber“ benutzt.

Auf den nächsten drei Seiten folgt nun der Liedtext, aus Platzgründen ist der Refrain nur zu Beginn vollständig abgedruckt.

1 Immer wenn es **regnet**, muss ich an dich **denken** } *Endreim /*
 wie wir uns **begegnet**, kann mich nicht **ablenken** } *reiner Reim*
 nass bis auf die **Haut**, so stand sie **da** } *unreiner*
 um uns war es **laut** und wir kamen uns **nah** } *Reim* } *Paarreim*

5 Immer wenn es **regnet**, muss ich an dich **denken**
 wie wir uns **begegnet** sind und kann mich nicht **ablenken**
 nass bis auf die **Haut**, so stand sie **da**
 A-N-N-A } *Assonanz*

Pitsch patsch nass, floh ich unter das

10 **Vordach** des Fachgeschäfts, vom Himmel goss ein Bach, ich schätz
 es war halb acht, doch ich war **hellwach** } *Binnenreim*

als mich Anna **ansah**, **anlachte**
 ich **dachte**, **sprich** sie **an**, denn sie **sprach** mich **an** } *Polyptoton*
 die **Kleidung** ganz **durchnässt** **klebte an** ihr **fest**

15 die **Tasche** in der **Hand** stand sie **an** der **Wand**
 die **dunklen** Augen funkelten wie ´ne Nacht in Asien

Strähnen im Gesicht nehmen ihr die Sicht

mein **Herz**, das **klopft**, die Nase **tropft**, ich schäme mich
 benehme mich **dämlich**, bin **nämlich** eher **schüchtern**

20 „Mein Name ist **Anna**“, sagte sie sehr **nüchtern**

ich fing an zu flüstern: „ich bin Max aus dem Schoß der **Kolchose**“

doch | so 'ne Katastrophe, das ging mächtig in die **Hose**

mach mich | lächerlich, doch sie lächelte: „Ehrlich wahr Mann?“

| Sieh da, Anna war ein HipHop-Fan

25 **Immer wenn es | regnet, muss ich an dich denken...**

| Plitsch platsch fiel ein Regen wie die **Sintflut**

das | Vordach, die Insel, wir waren wie **Strandgut**

ich | fand Mut, bin selber überrascht über das **Selbstverständnis**

meines **Geständnis**' - Anna

30 ich | fand es **schön** mit dir **auszugehn**

könnt mich | dran **gewöhn**' dich öfters zu **sehn**

| Anna zog mich an sich, „an sich mach ich das nicht“

| spüre ihre süßen Küsse, wie sie mein Gesicht liebkost

| was geschieht bloß, lass mich nicht los

35 Anna, ich | lieb bloß noch dich andre sind lieblos, du bist

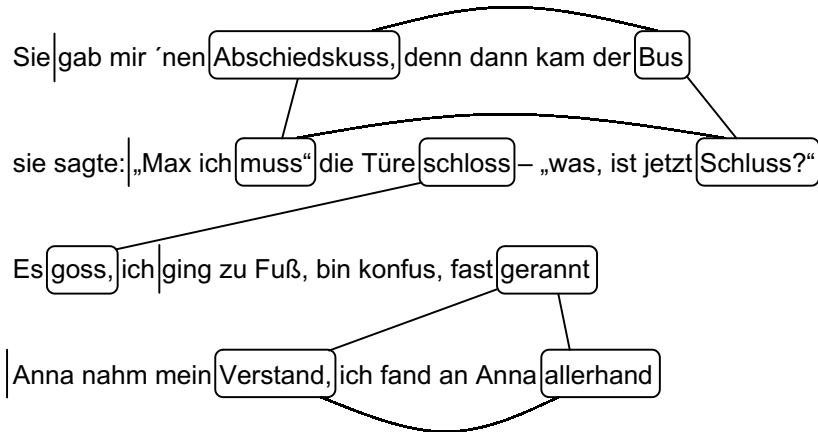
wie | Vinyl für meinen DJ, die Dialektik für **Hegel**

| Pinsel für Picasso, für Philippe **Schlagzeugschlegel**

Anna, wie war das da bei Dada

du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A (3x)

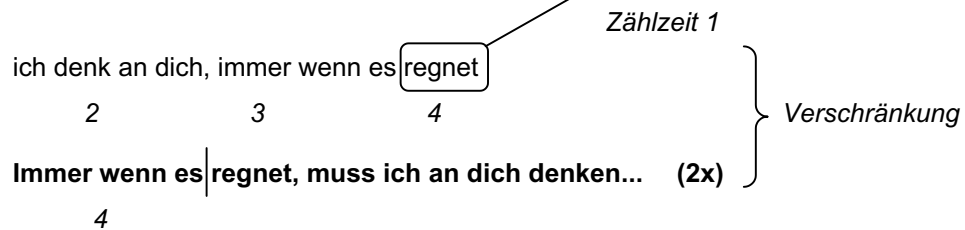
40 Immer wenn es regnet, muss ich an dich denken...



45 Manchmal lach ich drüber, doch dann merk ich wieder wie ´s mich trifft

Komik ist Tragik in Spiegelschrift

A-N-N-A von hinten wie von vorne, dein Name sei gesegnet



50 Lass mich nicht im Regen stehn

Ich will dich wieder sehn

A-N-N-A

Immer wenn es regnet, muss ich an dich denken... (2x)

Im Refrain sind neben Binnenreimen durchgehend Endreime auszumachen, je ein reiner und ein unreiner Reim ergänzen sich zu einem Paarreim. Die in Z. 7/8 auftretende Reimform bezeichnet man als Assonanz.

In der ersten Strophe kommen in Z. 19/20 und Z. 21/22 zwei Endreime vor, ansonsten überwiegen Binnenreime innerhalb einer Zeile. Eine Besonderheit ist das Polyptoton in Z. 13 („sprich sie an, denn sie sprach mich an“), darunter versteht man die Wiederholung eines Wortes in unterschiedlichen Flexionsformen. Die Verszeile „mach mich lächerlich, doch sie lächelte“ (Z. 23) fällt durch die Verwandtschaft der Worte „lächerlich“ und „lächelte“ ebenso ins Auge.

Die zweite Strophe ist um zwei Zeilen kürzer. Um eine Übereinstimmung mit der ersten Strophe zu erreichen, wird die letzte Verszeile „du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A“ (Z. 39) zweimal wiederholt. Der Beginn mit „Plitsch platsch fiel ein Regen“ ähnelt dem Anfang der ersten Strophe („Pitsch patsch nass“, Z. 9). Eine weitere erwähnenswerte Stelle ist die zweimalige Verwendung der Worte „an sich“ in Z. 32 („Anna zog mich an sich, an sich mach ich das nicht“), deren jeweilige Bedeutung jedoch grundverschieden ist.

Die ineinander verschränkten Binnenreime in den ersten vier Zeilen der dritten Strophe (Z. 41 bis 44) zeigen auf eindrucksvolle Weise die geschickte und kunstvolle Arbeit mit den Reimen. Der Rest dieser Strophe, die halb so lang wie die beiden ersten Strophen ist, und die zwischen den folgenden Refrains stehenden drei Zeilen verwenden wiederum Endreime.

3.2.3 Musikalische Form

Das Lied *A-N-N-A* ist mit ungefähr 76 bpm sehr ruhig. Es besteht aus insgesamt 116 Takten, die sich auf Refrain, drei Strophen, eine Bridge und ein instrumentales Nachspiel verteilen. Der Rhythmus ist ternär, durch den Half-Time Beat wirkt sich dies aber erst bei den Sechzehnteln aus. *Donato Wharton* an der Gitarre und *Davide Petroca* am Kontrabass ergänzen die Besetzung.

Refrain und Strophe haben einen unterschiedlichen Beat, der jeweils vier Takte lang ist. Da der Refrain immer achttaktig ist, wird der Beat einmal wiederholt. Bei den Strophen richtet sich die Anzahl der Wiederholungen nach der Länge des Textes. Das Pattern des Refrains (Abb. 6) ist mit Streichern und E-Piano etwas stärker besetzt, die Strophen (Abb. 7) arbeiten mit reduzierter Besetzung.

The image shows a musical score for a four-measure chorus. The score is written for a band consisting of the following instruments:

- Streicher (Strings):** Treble clef, C major key signature, common time. The melody consists of a series of chords: G major (quarter), D major (quarter), G major (quarter), and a whole note G major chord.
- E-Piano:** Treble clef, C major key signature, common time. It plays a series of chords: G major (quarter), D major (quarter), G major (quarter), and a whole note G major chord.
- E-Gitarre 1 (Electric Guitar 1):** Treble clef, C major key signature, common time. It plays a series of chords: Em9 (quarter), C (quarter), Em9 (quarter), and C (quarter).
- E-Gitarre 2 (Electric Guitar 2):** Treble clef, C major key signature, common time. It plays a melodic line with two measures labeled "Bending".
- Bass:** Bass clef, C major key signature, common time. It plays a melodic line with eighth and quarter notes.
- Schellenring (Shamisen):** Treble clef, C major key signature, common time. It plays a rhythmic pattern of eighth notes marked with 'x'.
- Drumset:** Treble clef, C major key signature, common time. It plays a rhythmic pattern of eighth notes.

Abb. 6

The musical score consists of five staves. The top staff, labeled 'E-Gitarre 1', shows a chord progression: Cmaj7 in the first measure, D in the second, and Em9 in the third, with a repeat sign. The second staff, 'E-Gitarre 2', features a melodic line in G major. The third staff, 'Bass', has a simple eighth-note bass line. The fourth staff, 'Schellenring', shows a rhythmic pattern of eighth notes marked with 'x'. The fifth staff, 'Drumset', shows a similar rhythmic pattern with drum notation.

Abb. 7

Im gesamten Stück spielt die von *Wharton* gespielte Gitarre¹⁵ eine wichtige Rolle. Die in den Notenbeispielen wiedergegebene Stimme ist eine starke Vereinfachung, die sich auf die Hauptmotive beschränkt. Während des Refrains wird durch Bending der Ton ‚fis‘ für die Dauer eines Sechzehntels um einen Halbton erhöht. Obwohl dies nur alle zwei Takte geschieht, ist es das wohl prägendste Element des Beats. Weitaus deutlicher und den Charakter geradezu bestimmend sind die in den Strophen erklingenden flageolett-artigen Töne.

Die Streicher lassen mit ihren langsamen Halben einen ruhigen, flächigen Klang entstehen, wogegen der durchgängig im Achtelrhythmus notierte Schellenring einen Kontrast darstellt. Eine mögliche Interpretation wäre die Gegenüberstellung der eher zärtlichen und liebevollen Situation unter dem Vordach und der unablässig herabfallenden Regentropfen.

Das Lied beginnt ohne Einleitung direkt mit dem Refrain. Der Auftakt wird dabei nur vom Bass begleitet, die restlichen Instrumente setzen erst auf Schlag eins des folgenden Taktes ein. Der Sprechrhythmus (Abb. 8) besteht überwiegend aus Sechzehnteln und Achteln. Durch die ternäre Behandlung der Sechzehntel entsteht ein leicht wiegender Rhythmus, der die von den Instrumenten geschaffene ruhige Atmosphäre unterstützt. Auch

¹⁵ in den Notenbeispielen als E-Gitarre 2 bezeichnet

die beinahe ostinat wirkende Verwendung des Modells 2♩ plus 4♩ (in Takt 1, 2, 5 und 6) trägt dazu bei. Beim Hören des Stücks fällt auf, dass zwei Rapper den Text sprechen. Ganz eindeutig wird dies im vorletzten Takt bei „A-N-N-A“, denn dort redet nur noch eine Person. Dem letzten Takt kommt mit seinen drei Schlägen Pause eine Überleitungsfunktion zu.

Im - mer wenn es reg - net, muss ich an dich den - ken wie wir uns be -
ge - net, kann mich nicht ab - len - ken. Nass bis auf die Haut, so stand sie da. Um uns war es
laut und wir ka - men uns nah. Im - mer wenn es reg - net, muss ich an dich den - ken, wie wir uns be -
geg - net sind und kann mich nicht ab - len - ken. Nass bis auf die Haut, so stand sie da A - N - N - A.

Abb. 8

Die erste Strophe ist 16 Takte lang, der Beat wird demnach vier Mal wiederholt. Im Gegensatz zum Refrain setzt die Strophe volltaktig ein. Der Flow ist wesentlich komplizierter, als Beispiel sei der Beginn wiedergegeben (Abb. 9). Wie im Refrain gibt es einen zweiten MC, der jedoch nur einzelne Wörter oder Satzteile mitspricht („ansah, anlachte“, Z. 12; „die Tasche in der Hand stand sie an der Wand“, Z. 15; „nehmen ihr die Sicht“, Z. 17; „benehme mich dämlich“, Z. 19; „Mein Name ist Anna“, Z. 20). Mit diesem Verfahren können wichtige Stellen hervorgehoben und somit betont werden.

Pitsch patsch nass, floh ich un - ter das Vor - dach des Fach - ge - schäfts, vom Him - mel goss ein Bach, ich
schätz es war halb acht, doch ich war hell - wach als mich An - na an - sah, an - lach - te

Abb. 9

Die Strophe endet auf Zählzeit drei, der Refrain schließt direkt mit dem Auftakt an. Die zweite Strophe besteht erneut aus 16 Takten, neben wie üblich gesprochenem Text gibt es gesungene Abschnitte. Dies ist zum ersten Mal in Z. 30 und 31 der Fall. Der Wunsch nach einem Rendezvous fällt damit aus dem Rahmen und erhält besonderes Gewicht. Die zweite Stelle ist in Z. 39 zu finden. Den Text „du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A“ hört man insgesamt dreimal, mit jeder Wiederholung steigert sich die Intensität. Zu Beginn einstimmig, dann zweistimmig, steigt die Phrase zum Ende hin an.

Zwischen der zweiten und der nur halb so langen dritten Strophe steht ein weiterer Refrain. Das Prinzip des Mitsprechens einzelner Verse oder Teilen davon wird auch in diesen beiden Strophen genutzt, bei den gesungenen Versen kommt ebenfalls eine zweite Stimme hinzu. Die Notwendigkeit eines zweiten Rappers ist am deutlichsten bei der Verschränkung von dritter Strophe und folgendem Refrain ersichtlich. In Z. 48 ist mit dem Wort „regnet“ die vierte Zählzeit erreicht, der Refrain beginnt aber immer auftaktig mit vier Sechzehnteln. So beendet also ein MC die Strophe, während ein anderer zeitgleich den Refrain einläutet.

Wie auf der Übersicht (Abb. 11)¹⁶ gut zu sehen ist, wird der Refrain ein zweites Mal aufgenommen, bevor mit der achttaktigen Bridge ein gesungener Abschnitt erreicht wird. Nach dem drei Verse umfassenden Text erklingt über dem Pattern der Strophe eine improvisiert anmutende Vokalise. Die nächsten 16 Takte beinhalten nochmals den Refrain.

Es folgt ein instrumentales Nachspiel, in den letzten beiden Takten tritt die Gitarre mit ihren Glissandi hervor. Mit einer unisono vorgetragenen Kadenz (Abb. 10) schließt das Stück ab.

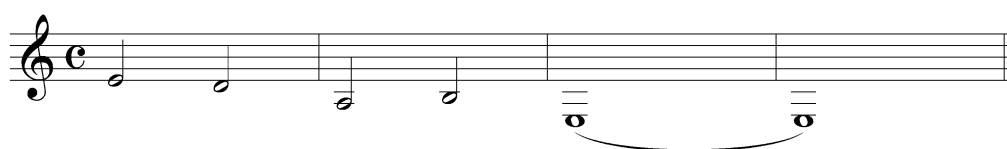


Abb. 10

¹⁶ siehe Seite 32

3.2.4 Unterschiede in der Live-Version

Diese während eines Konzerts in der *Columbiahalle* in Berlin aufgenommene Variante von *A-N-N-A* ist grundverschieden zu der zuvor besprochenen Version. Abgesehen von einem anderen Beat und Refrain wurde auch der formale Ablauf geändert. Mit etwa 90 bpm und 88 Takten ist das Stück zudem einiges schneller und auch kürzer als die Studioaufnahme.

Als neue Grundlage wurde der Beat des Liedes *Break Ups 2 Make Ups* von *Method Man* feat. *D'Angelo* benutzt. Warum kein eigenes Material verwendet wurde, begründet *Max* im Beiheft zur CD selbst: „[...] teils haben wir mehr oder weniger bekannte HipHop Beats nachgespielt. Einerseits, um unseren Favoriten Tribut zu zollen, andererseits, um dem unter HipHops weit verbreiteten Vorurteil entgegenzutreten, eine Show mit Live-Band sei weniger HipHop als eine Show nur mit DJ.“¹⁷

Nach einem Einleitungstakt beginnt das Stück mit der ersten Strophe. Mehrere Rapper sind zu hören, das Prinzip des Mitsprechens einzelner Wörter findet in weit größerem Umfang statt. Der achttaktige Refrain schließt sich nach einem Break im letzten Takt der Strophe an, der gesungene, englische Text lautet „*I'm still in love with you, babe*“. Vor der zweiten Strophe ist ein zusätzlicher Takt, der dem Einleitungstakt entspricht, eingeschoben. In der zweiten Strophe wird das Publikum zum ersten Mal mit einbezogen, das Wort „A-N-N-A“ in der letzten Verszeile (Z. 39) übernehmen die Zuhörer. Erwähnenswert ist überdies der Umstand, dass eine Anpassung des Textes an die gerade spielenden Musiker erfolgt. So wird in Z. 37 „Philippe“ durch „Tommy“, den Schlagzeuger *Tommy Wittinger*, ersetzt. Es folgt der Refrain, ein Break innerhalb desselben leitet zur dritten Strophe über. Der gesungene, in Kapitel 3.2.3 als Bridge bezeichnete Abschnitt fehlt. Stattdessen erklingt mehrmals der Refrain, zwölf Takte lang übernimmt dabei das Publikum die Ausführung. Die Band nimmt den Refrain wieder auf, nach acht Takten endet das Lied mit zwei instrumentalen Schlusstakten.

Während die ruhigere Version des Albums der Stimmung eines Liebesliedes sehr viel näher kommt, ist die als Zugabe gebrachte Live-Variante besser geeignet, die Zuhörer mitzureißen.

¹⁷ Max Herre, *En Directo*, Booklet zur CD, April 2000, S. 25.

Formübersicht A-N-N-A

Album

6 min 04 sec



116 Takte

Streicher
Piano
E-Gitarren
Kontrabass
Schellenring
Drums

Strophenpattern
Gesang

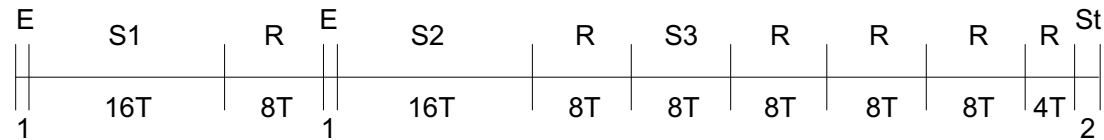
Glissando

♩ ≈ 76

Flagolett
E-Gitarre
Kontrabass
Schellenring
Drums
Reduktion

Unplugged

3 min 58 sec



88 Takte

♩ ≈ 90

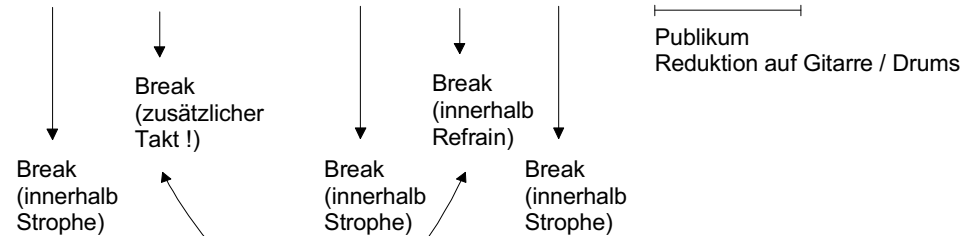


Abb. 11

E = Einleitungstakt / Break R = Refrain S1-3 = Strophe 1-3 B = Bridge P = Strophenpattern K = Kadenz St = Schlusstakte

3.3 Vergleich

Beide Gruppen, die *Fantastischen Vier* wie auch *Freundeskreis* bzw. *FK Allstars*, ziehen bei der Umsetzung ihrer Stücke die Arbeit mit wirklichen Musikern der ausschließlichen Verwendung von vorgefertigten Materialien vor. Während die *Fantastischen Vier* seit ihrem Album *Lauschgift* viele Jahre mit der Band *disJam* arbeiteten, gehörte bei *Freundeskreis* von Beginn an die Mitarbeit befreundeter Sänger und Instrumentalisten zum künstlerischen Konzept.

Um die Lieder überhaupt miteinander vergleichen zu können, habe ich für die Analyse Stücke ausgewählt, die neben unterschiedlichen Ansätzen auch Gemeinsamkeiten aufweisen. So sind *Tag Am Meer* und *A-N-N-A* in der Originalfassung beides ruhige Lieder, die jeweilige Live-Umsetzung bringt aber durchaus gegensätzliche Ergebnisse hervor. Zu den Texten kann folgendes gesagt werden: Mit den vielen Binnenreimen wirkt die Reimtechnik bei *A-N-N-A* komplexer, der Inhalt des Textes ist dagegen bei *Tag Am Meer* schwerer zu verstehen. Der bei allen vier Stücken anzutreffende Aufbau mit Strophen, Refrain und Breaks entspricht dem gängigen Schema. Die Gestaltung mit Vor- und Nachspiel lässt das Lied *Tag Am Meer* formal geschlossener und runder erscheinen. Auffallend ist das zum Schluss hin häufige Auftreten des Refrains bei beiden Versionen von *A-N-N-A*. Mit der Erweiterung zu den *FK Allstars* hat *Freundeskreis* immer größeren Wert auf gesungene Elemente gelegt. Dies wird durch die Einbeziehung der vielen, in der Biographie genannten Sängerinnen deutlich. Abschließend lässt sich sagen, dass die Lieder und deren Varianten die Vielfältigkeit und den Ideenreichtum beider Gruppen bezeugen. *Freundeskreis* kann nicht – wie so oft versucht wird – in die Schublade „Polit-Rap“ gesteckt werden, dazu ist die Fülle der behandelten Themen zu groß. Ebenso wenig wird man den *Fantastischen Vier* gerecht, wenn sie als „Pop-Rapper“ abgestempelt werden.

4. Weitere Gruppen in Stuttgart

Neben den *Fantastischen Vier* und *Freundeskreis* bzw. *FK Allstars* sind die *Massiven Töne* und *Afrob* die in Deutschland derzeit bekanntesten Stuttgarter HipHop-Gruppen. Obwohl die *Krähen* und *Deine Quelle* nicht mehr bestehen, sollen sie als ehemals wichtige Mitglieder der *Kolchose* erwähnt werden. *Breite Seite* und *Skills En Masse*, ebenfalls aus dem *Kolchose*-Umfeld, sind wie *TimXtreme* und *Karibik Frank* außerhalb der Szene vor allem in Süddeutschland bekannt.

Auf die Soloaktivitäten der einzelnen Musiker wird hier nicht eingegangen, ebenso wenig werden die vielen DJs, die maßgeblich an der Entwicklung der Stuttgarter HipHop-Szene beteiligt waren und sind, vorgestellt. Dies würde den Rahmen der Arbeit sprengen. Die am Ende dieses Kapitels stehende Skizze (Abb. 12)¹⁸ versucht jedoch, eine Übersicht über die Gruppen, ihre Entwicklungen und Verbindungen untereinander zu geben.

Massive Töne

Die *Massiven Töne* wurden 1991 von *João dos Santos* (alias *Ju*, Rap), *Wasi Ntuanoglu* (alias *Wasi*, Rap), *Jean-Christoph Ritter* (alias *Schowi*, Rap) und *Alexander Scheffel* (alias *DJ 5ter Ton*, DJ) gegründet. Im Jahr 1993 gehörten sie zu den Gründungsmitgliedern der *Kolchose*.

Die ersten Texte rappten sie zu Beats amerikanischer Vorbilder wie *Public Enemy*, später kamen eigene Tapeloops und Beats von *DJ Friction* und *Don Philippe* (beide *Freundeskreis*) hinzu. 1994 erfolgten Auftritte auf allen großen deutschen HipHop-Jams, weiterhin waren sie als Gäste der *Klasse von '94* mit den *Beginnern*, *Main Concept* und *MC René* auf Deutschlandtour. Die erste EP *Dichter in Stuttgart* kam 1995 auf den Markt, eine weitere Tournee mit der *Klasse von '95* (u.a. *Der Tobi & Das Bo*, *Fettes Brot* und *MC René*) schloss sich an. Das Debüt-Album *Kopfnicker* erschien 1996. Zwei Jahre später unterschrieben die *Massiven Töne* den ersten großen Plattenvertrag bei *Eastwest*, zeitgleich entstand ein eigenes Tonstudio. Die Zusammenarbeit mit *KRS-One*, *Missy Elliott* und *MC Lyte* aus Amerika oder *IAM* aus Frankreich machten sie über die

¹⁸ siehe Seite 40

Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. 1999 wurde das zweite Album *Überfall* veröffentlicht, im Herbst desselben Jahres trennte sich die Band von *Wasi*. Ein wichtiger Schritt war die Gründung des eigenen Labels *Kopfnicker Records* im Frühjahr 2000, mit den unter Vertrag genommenen Gruppen traten die *Massiven Töne* bereits bei zahlreichen Festivals auf. Vier Jahre mussten die Fans auf das nächste Album *MT3* warten, das in seinem Erscheinungsjahr 2002 das erfolgreichste deutschsprachige HipHop-Album war.

Das als Hörbeispiel gewählte Lied *Mutterstadt* aus dem Album *Kopfnicker* beschreibt Stuttgart als „Mekka für Rapper“, eine Art Hommage an die Heimatstadt der *Massiven Töne*.

Afrob

Afrob wurde in Italien geboren, wuchs in Braunschweig und Karlsruhe auf und gelangte schließlich nach Stuttgart, wo er 1994 seine Rap-Karriere begann. Zu Beginn trat er mit befreundeten Gruppen wie *Freundeskreis*, den *Massiven Tönen* und *Hausmarke* von den *Fantastischen Vier* auf, sein Debüt-Album *Rolle mit HipHop* erschien 1999. Zahlreiche Live-Auftritte und die Zusammenarbeit mit *DJ Tomekk*, *D-Flame*, *Torch*, *Samy Deluxe* und *Xavier Naidoo* machten ihn vor allem als Freestyle-Spezialist deutschlandweit bekannt. Mit den *FK Allstars* und den *Fantastischen Vier* war *Afrob* auf Tour, im Sommer 1999 fanden zwei Konzerte mit *Public Enemy* in Köln und Hamburg statt. Die Arbeit im eigenen Studio nahm in den folgenden Jahren einen wichtigen Platz ein. Im Jahr 2001 veröffentlichte er sein zweites Album *Made in Germany*, das nach eigenen Angaben die „[...]Prägungen, die ich als in Deutschland aufgewachsener Ostafrikaner mitbekommen habe“¹⁹ zum Inhalt hat. Die Mitarbeit von *Ferris MC*, *Gentleman*, *DJ Thomilla* und *DJ Friction* bezeugen das Ansehen, das *Afrob* auch innerhalb der Szene genießt.

In dem Lied *Made in Germany* aus dem gleichnamigen Album geht *Afrob* unter anderem auf den Mord an *Alberto Adriano* ein, der im Juni 2000 in Dessau von drei rechtsradikalen Jugendlichen zu Tode geprügelt wurde.

¹⁹ <http://www.fourmusic.com/fourmusic/artists/afrob/index.shtml>, 2003.

Die Krähen

Eine der ersten HipHop-Bands in Stuttgart waren die *Krähen*. Sie bestand aus den Rappern *Coma* und *Großmaul* sowie *DJ Emilio* (damals noch *I-CE*), produziert wurden sie von *DJ Thomilla* und *DJ Friction*. Zwei Jahre nach ihrer Gründung erschien 1995 die EP *Benztown*. Noch im gleichen Jahr hatte die Zusammenarbeit jedoch ein Ende, und die Mitglieder gingen ihre eigenen Wege. *Coma*, seit 1988 als Writer aktiv, wandte sich wieder intensiver dem Graffiti zu, *Emilio* baute seine Tätigkeit als DJ weiter aus. Von der einzigen veröffentlichten Platte wurde das Lied *Auf & Ab* ausgewählt, das mit seinen aus zwanzig Takten bestehenden Strophen ein Beispiel für ungewöhnlichen und unkonventionellen formalen Aufbau ist.

Deine Quelle

Im Jahr 1997 fanden sich *Coma* (Rap), *Kevla* (Rap) und *DJ Schema F* (DJ) als *Deine Quelle* zusammen. Ein Demo-Tape mit vier Stücken entstand, es folgten erste gemeinsame Auftritte in Stuttgart und Umgebung. Im Sommer 1998 gaben sie die Platte *DEINE QUELLE – Rough Cuts on Vinyl* heraus, die einen vokalen und sechs instrumentale Tracks enthielt. Dies eröffnete ihnen die Möglichkeit, in verstärktem Maße aufzutreten. Gemeinsam mit *Breite Seite* und *Skills En Masse* ging *Deine Quelle* dann im Herbst auf Tournee durch Rumänien. 1999 konnten sie als Support-Act auf der *Überfall*-Tour der *Massiven Töne* in dreißig Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre neue EP *All Areas* präsentieren. Nachdem die folgende Maxi *Ansichtssache* mit dazugehörigem Video veröffentlicht war, entschieden sich die Musiker, an ihren Solokarrieren weiterzuarbeiten. Auf dem Anfang 2001 erschienen Labelporträt *Kopfnicker Records – Das Album* gaben *Eldin* (ehemals *Coma*) und *Def Kev* (ehemals *Kevla*) ihre Solodebüts.

Das Lied *Strafarbeit* ist auf der *Juice*-Compilation *Master Blaster* von 2000 zu finden. Darin wird die Flut neuer, aber keineswegs immer qualifizierter Rapper beklagt, die auf den Markt drängen, um mit der derzeit wohl am besten zu verkaufenden Musikrichtung Geld zu verdienen und berühmt zu werden.

Breite Seite

Breite Seite wurde von den MCs *Camouflow* und *Walterra* sowie DJ *Hilmatic*, alle gebürtig aus dem Großraum Stuttgart, 1996 gegründet. Zwei Jahre später kam die erste Maxi *Sauber* auf den Markt. Nach der gemeinsamen Tour durch Rumänien im Jahr 1998 entstand mit *Skills En Masse* und *Deine Quelle* der Track *Junge was?*, der noch im selben Jahr veröffentlicht wurde. Die zweite Maxi *MouMous / Sahib* erschien 1999, ein Jahr später folgte in Gemeinschaftsarbeit mit *Wasi* das Lied *Kopfnick Kolchewiken*. Seit Juli 2000 steht die Gruppe beim Label *Kopfnicker Records* unter Vertrag, mit *Adrenalin / Young Gunz* lag kurze Zeit später die nächste Maxi vor. Für den Film *Taxi Taxi* wurde mit MC *Daddy Nuttea* aus Paris der Track *Elles dansent* aufgenommen. Nach der Deutschlandtour mit *Afrob* im Herbst 2001 erschien das Debüt-Album *Zwischen Himmel und Hölle*. Die Unterstützung von Musikern wie *Def Kev*, *Eldin*, *Wasi* und *Meli* zeigt, wie wichtig *Breite Seite* die Mitwirkung befreundeter Künstler ist. Auftritte auf den großen HipHop-Festivals *Flash*, *HipHop Open* und *Splash* bekunden die wachsende Bekanntheit und Beliebtheit der drei Stuttgarter. Als Hörbeispiel wurde das Lied *Adrenalin* ausgesucht, in dem die Darstellung der eigenen Gruppe und ihrer Stärken im Vordergrund steht.

Skills En Masse

Die Geschwister *Meli* und *Marcel* gründeten 1996 *Skills En Masse*. Erster DJ der Gruppe wurde *DJ Black Prince*. Durch die Bekanntschaft ihres Bruders *Donato* mit *Freundeskreis* kam es zu ersten Konzerten, eine Tournee durch die Schweiz schloss sich an. 1998 wurde die Stelle des DJs mit *DJ Emilio* neu besetzt. In dieser Formation begleiteten sie ein Jahr später die *Überfall-Tour* der *Massiven Töne*, dabei präsentierten sie ihre ersten Lieder *Taler, Taler*, *Eins auf Eins* und *C'est La Clique*. Es folgten Gastauftritte bei *Gentleman*, *Da Fource* und *Afrob*, im Juni 2001 wurde das Debüt-Album *Skills En Masse* veröffentlicht. Auch dort ist die Liste der Mitwirkenden lang, neben ihren Brüdern sind unter anderem *Max*, *Ju*, *Afrob* und *Camouflow* mit von der Partie. Die künstlerisch treibende Kraft der Gruppe ist eindeutig die 1980 in England geborene, ab dem sechsten

Lebensjahr in Stuttgart aufgewachsene *Meli*. Mit politisch und sozial kritischen Texten versteht sie es, sich in der vorwiegend von Männern dominierten HipHop-Szene als Rapperin glänzend zu behaupten. Die Einladungen als Support-Act von *Eminem*, *Xavier Naidoo* und den *Söhnen Mannheims* belegen dies eindrucksvoll.

Das Lied *Wie wir* spricht in seinem Refrain die Menschen dunklerer Hautfarbe an. *Meli* und *Marcel*, deren Vater von der karibischen Insel St. Christopher stammt, verarbeiten in vielen Liedern ihre diskrepanten Erfahrungen in Deutschland.

TimXtreme

1980 geboren, wuchs *Tim Stolting* (alias *TimXtreme*, Rap) in Rottenburg auf. Schon während der Schulzeit in Tübingen übte er sich als Freestyle-Rapper, später in ersten Gruppen (*DKT*, *Dope Syndikat*). Die *Hölderline Crew*, ein der *Kolchose* vergleichbarer Zusammenschluss von HipHops aus Tübingen und dem weiteren Umkreis, ermöglichte regelmäßige Auftritte im *Epple Haus*. Seit 1999 ist *DJ Royal* aus Reutlingen ständiger Partner bei Live-Auftritten. Nachdem einige mit *bastille beats* produzierte Demo-Tracks großen Anklang bei den Verantwortlichen gefunden hatten, wurde *TimXtreme* von *Kopfnicker Records* unter Vertrag genommen. Die Debüt-Maxi *Weird Shit / Schlips treten* erschien im April 2000, im Sommer folgten Auftritte auf dem *Splash* und dem *HipHop Open*. Das Tape *X-Archive 99/00*, das neben neuen Liedern auch Stücke aus dem Vorjahr enthält, kam im Oktober desselben Jahres auf den Markt. Auf dem *Kopfnicker*-Album von 2001 ist *TimXtreme* dreimal vertreten, der Solotrack *TimXtreme* wurde als Hörbeispiel ausgewählt. Des weiteren entstand mit den *Massiven Tönen* und *Karibik Frank* das Lied *Kopfnick Kommando* und als Gemeinschaftsprojekt der österreichischen Gruppe *Gute Frage*, der Schweizer Band *Hobbitz* und *Karibik Frank* das unter dem Bandnamen *Dreiländeract* veröffentlichte Stück *Filmriss*.

Karibik Frank

Mit dem Gewinn des Freestyle-Battles *Style Wars 2000* machte der in Gelsenkirchen geborene, 1998 nach Stuttgart gezogene Rapper *Karibik Frank* auf sich aufmerksam. Der Vertrag bei *Kopfnicker Records* ließ nicht lange auf sich warten, die Debüt-Maxi *Psychisch Frank / Staatsfeind Nr. 1* erschien kurz darauf im April 2000. Die ersten Erfahrungen sammelte er bereits als Jugendlicher in der Gruppe *45 Fieber*, die sich auf Freestyle spezialisiert hatte. Mit dem Anliegen, Texte aufzuschreiben, ging aber schon bald die Arbeit an einer Solokarriere einher. Beiträge auf dem *Kopfnicker*-Album und die EP *Psychisch Frank* folgten im Jahr 2001. Auf dem diesjährigen *HipHop Open* trat *Karibik Frank* mit Erfolg auf, das erste eigene Album wird in der Szene mit Spannung erwartet.

In dem bereits auf einer gemeinsam Single mit *flowinImmO* veröffentlichten Lied *Mikroglycerin* macht *Karibik Frank* klar, dass Rap für ihn nicht nur Spaß, sondern auch Broterwerb ist.

Die folgende Darstellung zeigt die vielfältigen Zusammenhänge zwischen den Gruppen und ihren jeweiligen Plattenfirmen auf. Die Bedeutung des von den *Fantastischen Vier* gegründeten Labels *Four Music* ist deutlich zu erkennen, ebenso die durch das gemeinsame Label resultierende Bekanntheit zahlreicher Mitglieder der *FK Allstars*. Die anfänglich in einem Konkurrenzverhältnis stehenden Abteilungen *Kolchose* und *Die Fantastischen Vier* sind so im Laufe der Jahre näher zusammengerückt, die daraus erwachsene Stabilität der Szene lässt das Thema HipHop wohl auch in der nächsten Zeit eine tragende Rolle in Stuttgart spielen.

Übersicht über die Gruppen und deren Verbindungen

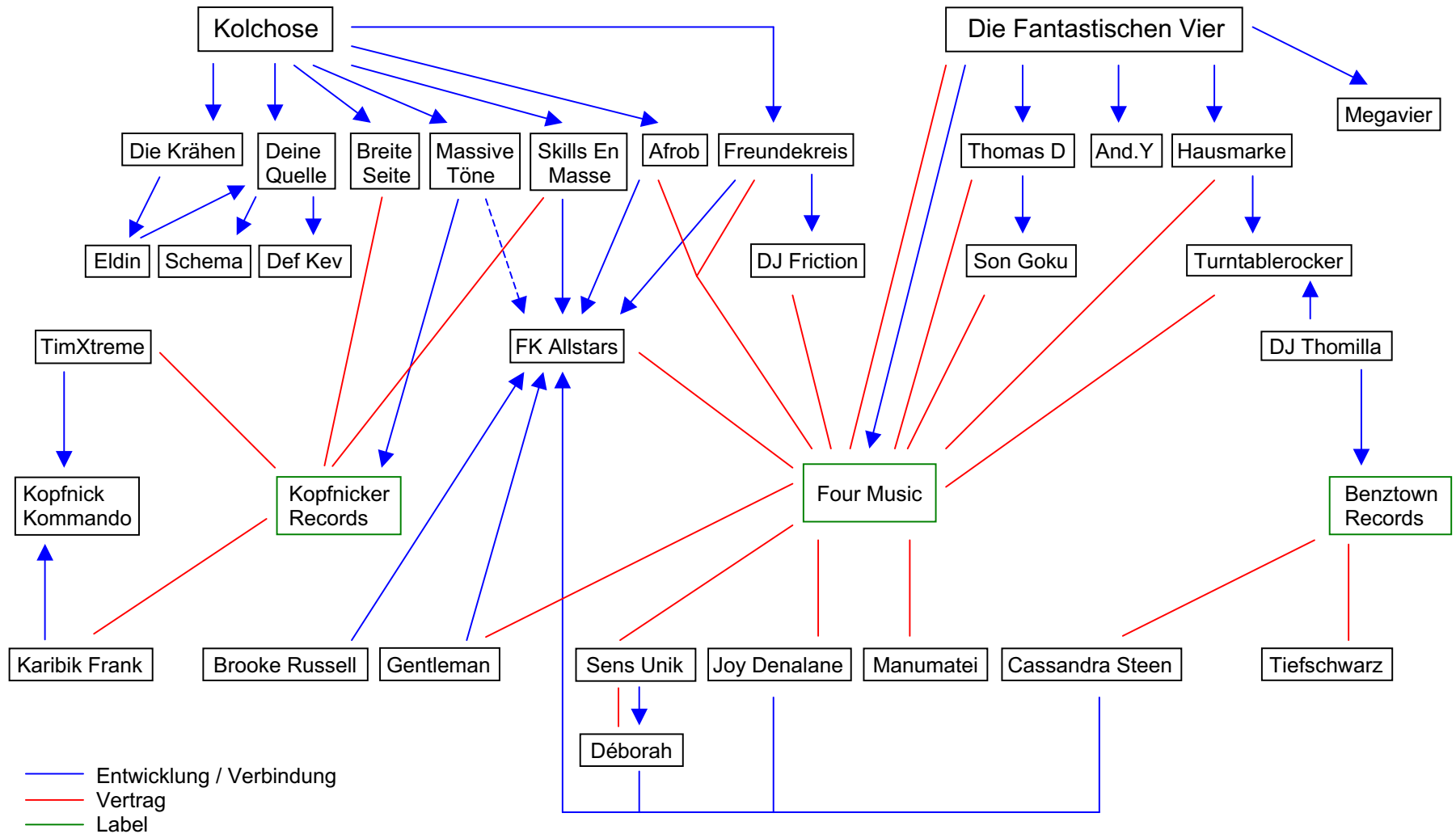


Abb. 12

5. Schluss

Natürlich kann der in dieser Arbeit vorgestellte Überblick über HipHop in Stuttgart nicht vollständig sein, dazu ist die im Laufe der Jahre enorm gewachsene Szene bereits zu groß und unübersichtlich. Neben den vorgestellten Künstlern gibt es zahlreiche weitere Gruppen, die oftmals ebenso interessante Arbeit leisten. Die Einschränkung auf die in Deutschland oder zumindest in Baden-Württemberg bekannteren Formationen vermag es dennoch, die wichtigen Grundstrukturen aufzuzeigen, womit eine Zuordnung und Kategorisierung möglich wird. Deutschem HipHop wurde in den letzten Jahren vermehrt das Ende vorausgesagt, die Lebendigkeit der Stuttgarter Szene bezeugt das Gegenteil. Durch die vielfältige Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen wird künstlerischer Stillstand vermieden, die Förderung des Nachwuchses ist aufgrund der eigenständigen Labels ebenfalls gesichert. Die Offenheit gegenüber Einflüssen aus anderen Musikrichtungen gewährleistet Innovation und fortwährende Entwicklung. Vielleicht ist mit dieser Vielgestaltigkeit, die die unterschiedlichsten Zielgruppen anzusprechen vermag, der lang andauernde Erfolg zu erklären. Mit einem Ausblick auf weitere mögliche Themen soll die Aktualität und Bedeutung von HipHop gleichfalls aufgezeigt werden. Eine Untersuchung der Stuttgarter Verbindungen in die benachbarte französischsprachige Szene wäre eine lohnende Aufgabenstellung. Erster Anhaltspunkt könnte die bei *Four Music* unter Vertrag stehende Gruppe *Sens Unik* sein. Auch das Album *French Connection*, das mit der Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des Fernsehkanals *Arte* im Juni diesen Jahres bei *Kopfnicker Records* erschienen ist, wäre mit seinen weit über vierzig Beteiligten eine wertvolle Materialsammlung. Ferner könnte die Kooperation deutscher, österreichischer und schweizerischer HipHop-Gruppen ein interessantes, weil erst im Entstehen begriffenes Forschungsfeld darstellen. Das bereits erwähnte Lied *Filmriss* der Gruppen *Gute Frage*, *Hobbitz*, *TimXtreme* und *Karibik Frank*, das unter dem Namen *Dreiländeract* auf dem Labelporträt *Kopfnicker Records – Das Album* veröffentlicht wurde, könnte als Grundlage weiterer Recherchen dienen.

6. Glossar

12'': oder 12 Inch; Bezeichnung für eine von der Größe her der → LP und → Maxi entsprechenden Schallplatte mit 30,48 cm Durchmesser.

Battle: engl. Schlacht, Kampf; bezeichnet den künstlerischen Wettstreit innerhalb der HipHop-Bewegung. Das Battle hat eine tragende Funktion im HipHop. Es dient dazu, sein Können und die eigenen Fertigkeiten auf friedliche Art und Weise mit anderen zu messen. In allen Teilkulturen des HipHop gibt es Battles, es wird zwischen → Freestyle-, → DJ-, Breakdancer- und Graffiti-Battle unterschieden.

B-Boy: Bezeichnung für einen Breakdancer.

Bending: Unter Bending versteht man das durch die Greifhand erfolgende Ziehen der Saite quer zum Hals der Gitarre, womit die Tonhöhe stufenlos angehoben werden kann.

B-Girl: Weibliches Äquivalent zu den → B-Boys.

Break: Pause in Musikstücken über einen oder mehrere Takte, in den meisten Fällen wird die Musik um Schlagzeug und/oder Bass reduziert.

Breaker: Synonym für einen Breakdancer, einen → B-Boy.

Compilation: Bezeichnung einer CD oder Schallplatte, auf der Songs diverser Künstler zusammengestellt sind. Eine Compilation wird oft auch als Sampler bezeichnet.

DJ: Discjockey; Bezeichnung für einen Plattenaufleger. Das DJing ist eine eigenständige Teilkultur des HipHop und spielt auch im House und Techno eine große Rolle.

EP: Extended Player; auf einer EP sind im Gegensatz zur → LP nur drei bis sechs Stücke enthalten.

Flow: engl. fließen, gleiten; Flow beschreibt das Zusammenspiel von Musik- und Sprechrhythmus und ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal eines Rappers. Ein → MC mit gutem Flow stottert nicht und benutzt auch keine unnötigen Füllwörter, d.h. er spricht flüssig und bleibt dennoch im Takt.

Freestyle: engl. Freistil, Kür; beim Rappen wird damit das Improvisieren von Reimen bezeichnet.

Halls of Fame: Bezeichnung für legal zu besprühende Flächen.

Homeboy: Bezeichnung für einen aktiven HipHop oder HipHop-Fan. Weitere Begriffe dafür sind u.a. Homie und HipHopper.

Human Beatboxing: Erzeugen von Beats allein mit Lippen, Zunge, Stimme und Rachen unter Zuhilfenahme der ein- und ausgeatmeten Luft.

Jam: Begriff für eine HipHop-Veranstaltung, auf der zumeist Gruppen aus allen Teilbereichen des HipHop vertreten sind.

Label: Bezeichnung für einen Musikverlag oder eine Plattenfirma.

Loop: Unter Loops versteht man das wiederholte Aneinanderfügen eines → Samples im gleichen Abstand, bei den meisten Stücken ist dies alle vier Takte der Fall.

LP: Longplayer, Langspielplatte.

Maxi: Bezeichnung für eine CD mit nur wenigen Titeln.

MC: Master of Ceremony oder Move the Crowd; ursprüngliche Bezeichnung für einen Rapper. Heute werden die Begriffe MC und Rapper synonym verwendet.

Sample: engl. Probe, Muster; dem Beat angepasstes digitales Fragment, bestehend aus Melodien, bekannten Aussprüchen, Schreien, Synthesizerklängen u.ä.

Sellout: engl. Ausverkauf; negative Bezeichnung für Künstler, die alles tun, um kommerziell erfolgreich zu sein.

Toaster: Bezeichnung für einen Rapper, der die aus der Karibik stammende Technik des Toastings einsetzt. Bei dieser besonderen Art des Sprechgesangs werden die Worte, die meist mit einem hörbar jamaikanischen Akzent versehen sind, so gedehnt und verformt, dass sie kaum mehr zu verstehen sind.

unplugged: ohne elektronische Verstärkung.

Writer: Bezeichnung für einen Graffiti-Sprüher.

7. Literaturverzeichnis

Buhmann, Heide und Haeseler, Hanspeter (Hrsg.): *HipHop XXL. Fette Reime und Fette Beats in Deutschland*. Band 3 der Reihe *Liederbuch der Rock- und Songpoesie*, Schlüchtern: Rockbuch, 2001.

Dufresne, David: *Yo! Rap Revolution*. Neustadt: Buchverlag Michael Schwinn, 1992.

Ertl, Franz: *Rap – Funk – Soul. Ein Nachschlagewerk*. 4. Auflage, Köln: Wilhelm Herbst Verlag, 1995.

Jacob, Günther: *Agit-Pop. Schwarze Musik und weiße Hörer*. Berlin: Edition ID-Archiv, 1993.

Krekow, Sebastian und Steiner, Jens: *Bei uns geht einiges. Die deutsche HipHop-Szene*. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2000.

Krekow, Sebastian, Steiner, Jens und Taupitz, Mathias: *HipHop-Lexikon. Rap, Breakdance, Writing & Co: Das Kompendium der HipHop-Szene*. Berlin: Lexikon Imprint Verlag, 1999.

Loh, Hannes und Verlan, Sascha: *HipHop Sprechgesang: Raplyriker und Reimkrieger*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2000.

Schweikart, Ralf (Hrsg.): *Explicit Lyrics. Songtexte und Gedichte*. Reinbek bei Hamburg: rororo, 1999.

Toop, David: *Rap Attack. African Jive bis Global HipHop*. St. Andrä-Wördern: Hannibal, 1992.

Verlan, Sascha und Loh, Hannes: *20 Jahre HipHop in Deutschland*. Höfen: Hannibal, 2000.

Internetseiten:

<http://www.0711hiphop.com>, 2003.

<http://www.diefantastischenvier.de>

Ewald, Sabine: *Kolchose Tour '97*.
<http://www.diebombe.de/bmb24/kolchose.html>, 2000.

<http://www.fourmusic.com>, 2003.

<http://www.freundeskreis-online.de>

<http://www.hiphop.de>, 2003.

<http://www.laut.de/lautwerk/index.htm>, 2003.

Maier, Stefan: *Kleines Gitarrenlexikon*.
<http://www.gugus.de/Musik/gitarre/gitarre.htm>

<http://www.massivetoene.de>, 2003.

<http://www.mzee.com>, 2003.

<http://www.rap.de>

<http://www.songtext.net>, 2003.

Wasserbäch, Anja: *Interviews: Kolchose*.
http://www.musicscene.de/interviews/interview_kolchose.htm

8. Anhang

CD mit Hörbeispielen, Texte auf den folgenden Seiten.

Track	Gruppe	Titel	Album	Seite
01	Die Fantastischen Vier	<i>Tag Am Meer</i>	Die 4. Dimension	} 11
02	Die Fantastischen Vier	<i>Tag Am Meer</i>	MTV Unplugged	
03	Freundeskreis	<i>A-N-N-A</i>	Quadratur des Kreises	} 23
04	FK Allstars	<i>A-N-N-A</i>	En Directo	
05	Massive Töne	<i>Mutterstadt</i>	Kopfnicker	48
06	Afrob	<i>Made in Germany</i>	Made in Germany	50
07	Die Krähen	<i>Auf & Ab</i>	Benztown	52
08	Deine Quelle	<i>Strafarbeit</i>	Master Blaster	54
09	Breite Seite	<i>Adrenalin</i>	} Kopfnicker Records – Das Album	56
10	Skills En Masse	<i>Wie wir</i>		58
11	TimXtreme	<i>TimXtreme</i>		60
12	Karibik Frank	<i>Mikroglycerin</i>		62

Massive Töne, Mutterstadt

willkommen in der mutterstadt
der motorstadt am neckar
mekka für rapper zu viele meckern
ich hass' den banker
der beim kepler straßenchecker
'n päckchen gras sucht
abends gediegen in paul's boutique
mit dem sektglas groovt und sagt
daß er seine stadt eigentlich gar nicht mag
er kenne wien kenne prag
und müsse endlich fliehen
und nach berlin ziehen
stuttgart sei für ihn nur kulturelles brachland
haste noch alle tassen im schrank
ich mach mein' urlaub hier nicht mit der ltu
ich setz' mich in die u6 bis zum schloßplatz
hol' mir beim udo snacks oder falafel
beim vegi voodoo schmeckt's
dazu stuttgarter hofbräu
mein homie max trinkt becks
nachts bei klarem wetter
fahr' ich mit meinem vw jetta
rechts über den killesberg und bleibe stehen
um ein bißchen mehr von meiner stadt im lichtermeer zu sehen
vergesse stresser die mich blähen bei jeep beats von den krähen
zum chillen und grillen auf barbecues nicht auf's weinfest
ich kauf mein schwarzes gold second hand im vinyl west
oder bei freddys record store direkt aus übersee
bevor ich zum thomilla rübergeh'
um abzuhängen in relaxter atmosphäre
hör' die begehrte ware von der ich mich fast bloß ernähre
es fiel mir schwer wenn ich woanders wär
denn nur hier kann ich sein wie ich bin

**eins für den rap zwei für die bewegung
von klein auf geprägt durch die umgebung
es ist nicht wo du bist es ist was du machst
herzlich willkommen in der mutterstadt,
eins für den rap zwei für die bewegung
von klein auf geprägt durch die umgebung
es ist nicht wo du bist es ist was du machst
herzlich willkommen in der mutterstadt**

stuttgart-pfaffenäcker meldet sich zu wort
es ist der platz es ist der geist es ist der ort
ihr wollt nun wissen wie wir rocken in der stadt der wälder und täler
geld und autos und den cdu-wählern
der kessel brodeln alles ist so heiß
weil man weiß was man gibt wenn man sieht
wie manch einer flippt es funktionieren die ideen
die sich auszahlen wenn wir eine einflußrunde drehen
um die stadt zu sehen
ich lieb die plätze die ich kenne
meine jungs die ich auch brüder nenne
und sie als krieger kenne
sonst gibt es keine
ich mach dir beine
beim kicken und wenn ich reime
kopfnickermentalität ist das was ich meine,

eins für den rap zwei für die bewegung...

steig in den gelben blitz ich zeig dir meine stadt
den wilhelm-geiger-platz und die ganzen kids
sixsteps ninety-nins und headspincaps
und ausgerollte pvc-beläge auf den gehwegen
die bahnbullen knipsen die pieces
den ganzen tag lang wo denn klar
doch die line entlang von marbach bis backnang
doch vorher stehen sie am feuersee
und sehen die vollgebombten s-bahnen
wie sie nach stuttgart west fahren
während wir beats programmieren bis egal wieviel uhr
mein nachbar im unterhemd hämmert immer gegen die tür
wir jagen die kicks durch kompressoren
legen die stimmen auf bandmaschinen
mit acht spuren nachts touren wir
vom bopser bis zum bismarckturm
beäugen die aussicht bis der neue morgen aufbricht
fahren raus richtung paulinenbrücke
zum emil oder halten mal und chillen
beim phillippe in kaltental
meine homies ständig um mich hinter und neben mir
wir wuchsen auf im gleichen jugendhaus und leben hier
es gab bei weitem viel meinungsverschiedenheiten
und streit den wir hatten doch das ist vergangenheit,

eins für den rap zwei für die bewegung...

Afrob, *Made in Germany*

Wir sind tiefschwarz wie die Nacht
kommen aus em Busch mit dem Schiff in ner Fracht
sag wer ich bin und trag meine Tracht
breche das Eis wer hätte das gedacht
alle meine Leute kennen den Code
und wir leben miteinander den Gedanken was los
ich habe alles dabei und stelle unter Beweis
mit mir kann man immer reden hiss die Flagge
das heißt wir sind red, black and green ein Team aus Übersee
aktiviere meine Kräfte dass ich das auch übersteh
Bruder das ist nicht der nationale Widerstand
mische mich ein und nehme überhand
seid ihr müde Mann Mitte versagt die Debatte vertagt
und sie fing wieder an als ein Bruder verstarb
alle können sehr viel reden
ist doch eh zu spät habt nur weggesehen
und euch dann umgedreht

**wieder kommt a f r der o und b alle Leute seid ihr mit
wieder kommt Afrob mit den brandneuen Shit
wieder kommt a f r der o und b alle Leute seid ihr mit
wieder kommt Afrob mit den brandneuen Shit**

Meiner Meinung gibt es keine Gegenwehr
keiner von euch Rappern kann sagen dass ihr je dagegen wärn
ihr macht doch Rap Music ist black und ist so fett
langt nicht für ne Äußerung oder für nen Track
ihr seid noch schlimmer als die Presse mit nem Sommerloch
gibt es kein Geblitze aber spüre das Gedonner noch
gib mir ein Abo aufm Titelblatt weil ihr doch Mittel habt
zeigt mit eure Zahln denn ich will davon ein Drittel ab
sag was da war aber dann immer nice
sag wer da stirbt alle niemand weiß
sag wo das war aber bitte genau wo
sag wer ist doch ohne Show
ich war fast aufgebraucht und hab was aufgebaut
alle Resonanzen die da kamen aufgesaugt

wieder kommt a f r der o und b alle Leute seid ihr mit...

Bin zurück und biete Kontrast
komm zusammen und tret in Kontakt
was passiert das macht uns kompakt
denn wir sind made in...
das Gefühl im Bauch ist vom Bass
komm zusammen und tret in Kontakt
was passiert das macht uns kompakt
denn wir sind made in...

wieder kommt a f r der o und b alle Leute seid ihr mit...

Ich liebe meine Leute ewig dafür
die mit dem offenen Ohr und mit dem echten Gefühl
die keine Maskerade brauchen
denn wir lehnen das ab
nehme was und zuletzt geb ich was ab
ich studierte meine Elemente sehr genau
registrierte meine Sonderstellung wäre schlau
hänge ab mit den Jungs an nem Block rauche Pott
es ist Afrob und er kennt jeden Cop
ich geb ihn auf mein Lokalpatriotismus
so wie meine Kämpfe mit dem regionalen Fiskus
ey mir war der Weg zu hart damit ist Schluss
ihr seid gebieft also bleibt besser im Rhythmus

wieder kommt a f r der o und b alle Leute seid ihr mit...

Die Krähen, *Auf & Ab*

Geborn August 28 im Jahr 71
und als Nochkind schien das Leben witzig
doch nun sitz ich hier paar Jahr später
mit der Feder in der Hand erkannt nach
allerhand Erfahrung und Wissen die
als ich noch jung war ich vermissen musste
wusste damals nicht was mich noch erwartet
in der Zukunft dass viele Dinge nicht mit
Vernunft zu erklären sind und manchmal
wünsch ich mir ich hätte wieder den Blick
den ich als Kind besaß wäre blind in dem Maß
dass ich nur das sehen könnte was positiv ist
vermiss die Vergangenheit die gute alte Zeit
mehr denn je denn die Gegenwart
meint es doch oft zu hart mit mir
I-CE doch
das was geschehen ist geschehen kein zurück
vorbei und vergessen vergangenes Glück

Auf und Ab, so oder so ist das Leben
Auf und Ab, so oder so ist das Leben
Auf und Ab, so oder so ist das Leben
Auf und Ab

In Stuttgart geboren von zwei Elternteilen erzogen
vorbereitet und hinabgeschickt um mich zurechtzufinden
in den Lebenswogen muss mich sorgen täglich
um mein Leben sorgen um mein Leben welches die Natur
hat mir gegeben wir gehen immer in Richtung Ziel
die Existenz ein Spiel das ich gewinnen will und der Drill
das Abenteuer darf dabei nicht fehlen denn in Sachen Malen
da versuche ich mich an die Spitze zu begeben zu erheben
und mit dem Bestreben Illegales zu begehen
denke ich mir es kann nur einen geben

Deutscher Sprechgesang seit 1992
gehe ich den lyrischen Weg entlang
ich fing dann an mich mit Reimen zu befassen doch mal zähl ich
der Respekt und nicht das Klingeln der Kassen zusammenfassen
will ich dass nur meine Wünsche in Erfüllung gehen
will in guten und in schlechten Zeiten meine Ziele
nicht verfehlen meine Fehler einsehen Lebenssituationen
verstehen meine Freunde nicht hintergehen und nicht
meine Lieder mit dem Kommerz-Preiszeichen versehen

Auf und Ab, so oder so ist das Leben...

Das Leben eingerahmt von zwei Worten die sich reimen
geboren – verloren wir meinen auserkoren
doch zu was und warum als Antwort
auf diese Frage bleib ich stumm Bestandsaufnahme
Mathias sein Name vom Vater gezeugt
von der Mutter ausgetragen und erzogen
früh schon von der Schule geflogen um Möglichkeiten
betrogen mir Wege verstellt die ich gehen
kann wohin und wann komm ich an
welches Ziel zu viel geschehn
und gesehn ohne zu verstehn Gutes mitgenommen
Schlechtes abbekommen es ertragen ohne was zu sagen
und trotzdem nicht verlernt zu fragen:
War das das Wahre?

Werden die Jahre die noch kommen fett oder mager
lieg ich ohne Freunde aufm Totenbett Sterbelager
bleibe ich dahinter Frage am Ende allein?
Und wie ist das mit dem Geboren sein –
hab ich schon verlornt?

Auf und Ab, so oder so ist das Leben...

Deine Quelle, Strafarbeit

**Zur Strafe an alle noch mal zum Mitschreiben
an all die Rapper die noch immer den Raubbau betreiben
Dilettanten könnt ihr die Scheiße fühlen davon träumen
wenn ja dürft ihr bleiben der Rest den Platz räumen**

Tatsächlich geht es heutzutage vielen besser und
trotzdem läuft noch jeder zweite HipHopper ins Messer
leider tragisch dennoch lohnt da keine Träne
ich geb mir keine Blöße merk dir diese Platte
wir setzen unsre Überzeugung über jeden Cent
und tragen unsre [...] höchstens einen Track lang
du wurdest verheizt schon am Anfang keiner weiß wie das kam
dass uns das nicht passieren kann beweis ich euch [...] lang
[...] den Weg lang öffne das Paket Mann
überleg mal bist spät dran alle Styles versägt Mann
bin erregt Mann dein Arsch schmilzt bald wie Schnee Mann
mit Tatendrang gebe über Poiker-Raps und Comicrap-Kram
hier entsteht ´n neuer Maßstab ein neuer Standard
bin keine Wohlfahrt für Rapper ziehts doch durch auf eure Art
ich kann aufleben wenn wir uns mit unsren Homes umgeben
und zusammen Wack-MCs von bundesdeutschen Straßen fegen

Zur Strafe an alle noch mal zum Mitschreiben...

Viel zu viele Rapper kommen hier her mit ihrem Stylegeklecker
zieh den Stecker von den Mics und ihren Musikverlegern
merkt euch mein Gesicht prägts euch ein und vergesst es nicht
sprengen alle Klassen von den Toys bis zum Schwergewicht
wer nicht tight ist weil er nicht so weit ist wird vom
Hockersteller zum Statist halt nicht viel vom Rapmix
take this heute wird der Crash euch ergründlich
und ihr Popper poltert los hey ich [...] mich bald auch körperlich
natürlich viele denken heutzutage anders
kann sein aber wichtig ist es dass du richtig landest
für neunmalklugen Leute ist mein Lager leider voll
das ist die letzte Warnung mich langweilt eure Meinung
ich lad dich ein komm mit mir und wir werden sehn
wie lange können Wack-MCs ohne Fundament stehn
ich red hier nicht von Runden nein keine zehn Sekunden
das blistet sie nach unten dort beklagen sie die Wunden

Zur Strafe an alle noch mal zum Mitschreiben...

Unglaublich viele wagen heutzutage mehr
ich trug tonnenweise Selbstzweifel vor mir her
fast täglich lag mein HipHop-Kosmos in Trümmern
ich erkannte wo ich stehe und entdeckte meine Stärke
Selbstkritik darf nicht zum Stillstand führen
es wird dauern bis wir unsre Nummer eins küren
dann öffnen wir die Türen lass dich von uns verführen
bald kannst du es wie ich spüren das wär der Lohn
für meine Müh'n keine Blüten verchecken wir
kriegst bei uns nur Echtes jetzt langt es geb mein Bestes
pass auf sonst verpasst es greif in meine Trickkiste
greifen an die [...]
Ich rap nach meinen Regeln komm und hör mal in mein Kosmos
siehst mich an auf Fotos zusammen mit mein Putos
setze neue Accents in die HipHop-Welt auf meiner Mainbase
steht der Name der MCs auf das Gesicht prellt

Zur Strafe an alle noch mal zum Mitschreiben...

Breite Seite, Adrenalin

Breite Seite rappen Marathon wie Tegla Loroupe
 Das gibt ne Kettenreaktion wie geloopt
 Camouflow und Walterraima immer noch da wie Dre und Snoop
 Immer noch Baggy Pants, Nike Caps Timberland Boots
 Lady`s and Gen`s daheim und auf Jams
 Wir sind die Brut die schon seit Jahren tourt
 Seit Jahren glänzt zusammenhält wie eine Crew
 Meine Crew sind Brüder im Blut
 Es gibt Intrigen genug ich zieh vor jedem den Hut
 Der überleben tut und bleib ultimate fighter
 Wie Rowdy Rowdy Piper schieß weiter auf Neider
 Und das ganze Geläster, schick Dummschwätzer zum Metzger
 Und jag sie durch n`Hexler Junge nenn mich den Hexer
 Wie Clyde „da Glide“ Drexler

Camouflow Hydro im Pac brennt wie Pyro-Tech
 Die Show aufm Bühnenbrett ich rap P.L.O. Schule Elbowcheck
 Blanko Scheck, Mic Check, wer gewinnt, wer verreckt?
 Der für den die Zeit schlägt wenn Blei im Roulette liegt
 Auf Russisch-Schluß ist wenn der Schuß geht
 Meine Crew steht, das 5. Element lebt
 Was künftig jeden angeht, hinten anstehn mit Geschichten
 Ich cash 12 Monkeys, 12 Kranke berichten, 12 andre Geschichten
 12 mal kanns' dich ficken
 Keiner kann uns splitten, bleib fit durch spliffen
 Reift dein Wissen, füll die Lücke, nur Bruchstücke
 Ausgerissen wie Seiten, vergessene Zeilen, Halbwahrheiten scheitern
 Hier leuchten Breite Seiten mit Joints die euch erreichen

**Ho Ho Breite Seite rocken die Show -
 Walterraima-Camouflow am Mic
 Hilmatic am Eins-Zwo
 Dreh die Zeit zurück, weit zurück
 Nimm deine Welt zurück
 Du lallst Shit! - wer lallt Shit?
 Du lallst Shit! - Du lallst Shit !**

12 Takte, 11 Spieler, 10 Gebote, 9 davon gelogen
 Loch die 8 du hast verloren, 7 Siegel am Buch
 6 für die Pussy, 5 für deine Tussy
 zwischen 4 und 3 gibt's Fuffis, ich nehm 2 Ein Hunni
 Du machst nur Comedy - alt wie Connery fehlt dir die Energie
 Wir kommen nie mit leerer Batterie, wir bomben wie Napalm,
 die Balance auf dem Drahtseil, ich wart auf kein Urteil,
 von der Geburt bis zum Grabstein kämpf ich für mein Teil wie Mui Thai
 Veränderung bringt Vor- und Nachteil, was soll schon los sein

mich hält kein Unheil, leg selbst den Grundstein,
lass Rap-Rap sein und Geld-Geld sein
die Welt ist flach wie'n Geldschein,
nur Schein der verblasst wo wirst du sein?

Die Zeit hat viel verändert - der Erfolg hat geblendet
Was solls, wir hams gut gehandelt, wie eh und je durchs Leben geschlendert
Und doch kein Tag verschwendet, so wie die Dinge liegen
Sind die Breiten ausm Süden im Frieden geblieben
Weil wir's 24/7 lieben, was habt ihr zu bieten?
Euch Nieten kann man mieten, wenn ich könnt würd ich euch verbieten!
Eifersüchtige Typen verbreiten mit Eifer tüchtig Lügen
Kein Zweifel falsch wie Blüten, man muß sich hüten,
denn die Leute lieben-hassen dich, bei uns bleibt alles wasserdicht
du Penner kapiert das nicht, scheiß auf dich und auf dein Arschgesicht,
auf deine Freundin, deine Schwester, auf dein Onkel ,auf dein Vater,
scheiß auf deine Mutter, deine Tante-Junge ich scheiß auf sie alle!

Ho Ho Breite Seite rocken die Show...

Komm mit verbotenem Shit, den verborgenen Hits zu den verlorenen Kids
Bleib immer unten damit! Breite Seite waren und sind 'n verschworener Mix
Bleiben aufm Boden bestimmt, auch wenn wir ganz oben sind!
Werf nen verstolenen Blick auf die Jahre zurück
Lass meine Jungs nie im Stich! Kein Stück nicht, was sicher ist,
auch wenn man durch Business verrückt wird
gibt's nichts was uns zurückhält, nichts was uns aufhält,
weil jeder von uns zurückschlägt!
Und bestimmt nichts was uns umstimmt,
denn selbst wenn's manchmal Stunk gibt
Kommt's drauf an dass du dein Shit
bevor du arschkriechst aufn Punkt bringst,
wenn du falsch liegst - umdenkst, egal was du anstellst,
Junge, wir sind Familie es gibt nichts was uns umbringt!

Unbekanntes Gebiet da draußen, ich steh im Scherbenhaufen,
Blut fließt, der Alptraum, wie Freddy auf der Elmstreet
Wer sieht die Folgen, verschieb dein Glauben auf morgen,
du musst selbst für dein Arsch sorgen, die kriegen dich an Arsch morgen
was ist geworden, ich steh Nacht für Nacht am Boden
4/4 Takt auf Nike Sohlen wie Michael Jordan
mein Wort ist geboren, in meim Viertel hab ich noch nie verloren
mein Scheiß kommt dich holen, mein Gestern ist dein Übermorgen
deine Ehre ist verloren, deine Seele ist gestohlen, Punk,
du wirst nie so gut wie wir, du hast es nicht im Blut wie wir,
ich spür dir fehlt der Mut dafür, also raus hier durch die Haustür
ohne Rückkehr, es wird kalt hier, wie Lawinen in Galltür,
lallst du, fällst du wie durch Falltür!

Ho Ho Breite Seite rocken die Show...

Skills En Masse, *Wie wir*

**Das geht an dich da draußen
Du siehst aus wie wir
Bevor wir betteln gehen wir klauen
Das sieht aus wie wir
Alle Kanaken alle Schwarzen
Sehen aus wie wir
Alle Menschen mit Schmerzen
Sehen aus wie wir**

Realistische Raps
richtige Raps
zur richtigen Zeit
am richtigen Platz
Das Herz am richtigen Platz
ich krieg richtige Probs
von richtigen Dons
Ich mach das richtig
Mit dem richtigen Grund
Das macht mein Shit richtig rund
Shhht
Du verstummst zu meiner Kunst
Ich hab die Metapher
Die stört im Mund
Aus dem Untergrund
Ich bin wie: na und
Ich echo uns für uns
Jungs und Meli
Ich love Makavelli
Miss o Meli
I love Heyehays
Love Rallies
Love Pelé
Love Skandanelli
Stressed Miss
Greif auf der Straße wie Pirelli
Stressed out
Klau ein Leben
Streck die Brust raus
Fuß aus Bronze
Haar wie Wolle
Ich brauch Plus de Monde
Ist das Erde oder Hölle
Ich red Bullen runter
Redner runter
Schöffen runter
Du kannst nicht bluffen
Ist dein Herz zu
Steht dein Tod offen
Ich ess deine scheiß Kirschen
Ich bin nur ehrlich
Als wär ich besoffen
Was denn

Das geht an dich da draußen...

Zu viel Hektik?
Versteck Dich
Die Tage im Rauch,
Westblick is was sie bringen
Stellt auch die Frage
Wo ich hingehöre,
Sonne strahlt
durch das Dächergebirge der Rieden
C-A-N
Kannst alles kriegen,
Krieg oder Frieden?
Ich fordere Würde
trag die Bürde
Jeden Tag
den ganzen Tag
jenseits von Gut und Böse,
auf der Straße, bleibst Du stark
ich bleib begabt
lass die Zeit fließen wie ich mag
leb für was mein Leben mir zu bieten hat
seht Zeitungsblätterdecken
auf den Bänken
wir spliffen im Park
mein Hobby ist denken
der Grund warum ich ill Lyrics hab
im Sommer rock ich Reefs
den ersten Schritt verdank ich Milliano
jetzt beherrscht ich mein Metier
wie Don P die Tasten des Piano
Gruß an die Garde
Exit oder Enter ich das Center
Heutzutage
seh ich mehr Kinder meiner Farbe
geh hier weit zurück
einer der Ersten
einer hat es immer am schwersten
aber weißt du was,
ich bau auf allen meinen Stärken
oder ich slip Beutel
ohne dass die Leute bemerken
Geschäft in Handschlag
Asse in den Ärmeln

Das geht an dich da draußen...

TimXtreme, *TimXtreme*

kennt ihr diesen mc da was der wohl praesentieren
 mag/timxtreme guten tag euch bleibt heut nix
 erspart/der ganze apparat wird aufgemischt das
 reservoir taeglich aufgefrischt/also mach mal n
 bisschen lauter bis der ganze saal am taumeln is/ich
 servier hauptgericht fuer hauptgericht keine vor-
 und nachspeisen/werd euch mit nix abspeisen was
 nich amtlich und tauglich is/meine lyrics taugen
 nich als lauge sprich: ich lass mich nich einseifen/
 werd weiter an rhymes schleifen denn nur dadurch
 behaupt ich mich/hauptsaechlich auf achse muss
 ueberlegen wie ich mein leben gestalt/jungs macht
 weiter faxen bis ihr irgendwo dagengenknaelt/
 crashkid tim wird erwachsen die tracks kriegen
 erlesene gestalt/dieser popshit is schwachsinn
 gewalt erzeugt gegengewalt/jim69 timmy titanic
 ich ueberzeug in jeder gestalt/hip-hop gibt meinem
 leben halt damit das bitte jeder schnallt/die buehne
 is mein rednerpult und reden ueb ich jeden tag/ich
 ueberzeug dich vom gegenteil egal was deine these
 war

**timxtreme alter eine person/egal ob fuer 5 leute
 oder eine million/was ich sage is und bleibt meine
 produktion/ a&r's glaubt bloss nich wir einigen uns
 schon/timxtreme alter eine person/egal ob fuer 5
 leute oder eine million/mit meinem a&r einigte ich
 mich schon denn (cut:jeder meiner raps is wie ne
 neue religion)**

wenn mein mund in bewegung geraet gibt s raps
 tailormade auf den takt/meine feder streicht ueber's
 blatt jeder geht dazu ab/das resultat seh ich dann
 ueber die boxen in den ohr'n verschwinden/und
 schon nach dem ersten takt gehen koepfe von vorn
 nach hinten/manche finden meine raps boring aber
 damit kann ich leben/fuer mich zaehlt nich die
 ansicht von jedem ich will qualitaet anstreben/und
 die halle bebt dann eben oder eben auch nich/was
 wirklich wichtig is das ergebnis steht fuer mich/also
 redet nich hinter meinem ruecken redet mir ins
 gesicht/konstruktive kritik kann unterstuetzen
 destruktive nich/nich jeder der spricht weiss wovon
 ihr blaecht euch auf wie'n heissluftballon/dieser
 song is denen gewidmet die sich fuer ihn begeistern
 koenn

timxtreme alter eine person/egal ob fuer 5 leute...

n azubi der sich wegen umsatz auf zu krasse ebenen
traut/macht das so geschickt wie jemand der bei
hau den lukas danebenhaut/ich kletter meter fuer
meter rauf nee ich geb nich auf/vorsicht denn so
mancher fame is fame der nix taugt/tut mir leid
wenn ihr raps bequemlich braucht da scheiss ich
naemlich drauf/ich schreib mein ding nehms auf
und auf dem produkt steht xtreme drauf/beam me
out scotty ich will hier nich mehr stehn/hip-hop-
jam nich modenschau habt ihr die schilder nich
gesehn/ich will mich fuer euch nich schaemen zuviel
wilderer im system/deren billiges aussehn sich an
ein bilderbuch anlehnt/aber ich chill da mal n
bisschen das wird auch voruebergehn/und solange
noch coole leute untenstehn bleibt tim auch extrem

timxtreme alter eine person/egal ob fuer 5 leute...

Karibik Frank, *Mikroglycerin*

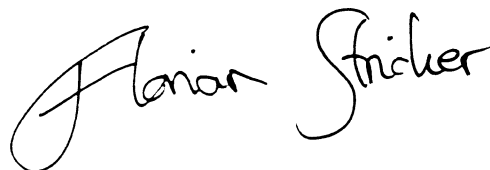
Ihr habt Bock auf die Wahrheit, ich hab kein Bock auf Arbeit
Mein Chef kickt mich, seitdem kick ich die parts tight
Ok? alright! Ich hab knapp 40 bars Zeit
um soviel zu erzählen dass ihr besser da bleibt wo ihr seid
Der Typ is cool ... das der Shit
der der soviel Stuff vertickt, dass die ganze Stadt mitnickt
alle werden süchtig und bringen mehr Zaster mit
Deals verlaufen reibungslos wie'n Dolly Buster Fick
wow, kaum zu glauben wie der mit'm Mic umgeht
und auch nicht ausschlaggebend solange sein Name nicht in der Zeitung steht
Kiddies finden cool was sie im Fernseh'n sehn
Ich kick lyrics die heads zu Herzen geh'n
und, Rapfans rasten aus wenn ich'n paar Texte bring
mit schwer einzuschätzenden Moves, wer ist der Actionking?
let's begin, vorher gib mir mein Lohn
heut ist rappen mein Job damit ernähr ich mein' Sohn

Ok, ich weiß Battletexte sind in diesem Jahr Trend
wie Rapper die so underground sind, dass sie kein Arsch kennt
ihr Typen denkt, Frank der Sack verdient's nicht cool
ich scheiß drauf wie ihr auf rap wenn ihr kein Deal kriegt big Frank
sorry Jungs, bitten verboten, kickt mal ein paar eigene Strophen
statt scheiße zu gucken
was los hier wer von euch wills schriftlich
meine Platte ist für Geld käuflich, aber ich nicht
ich weiß, es jedem recht zu machen ist nicht leicht
nur die wenigen Typen die's schaffen werden richtig reich
doch ich hab zu viele Termine und zu wenig Zeit
deshalb scheiß ich auf dein Demo, Mann, das Ding ist eh nicht tight

Ich rap für Rap, meine Family mich und Baby sitzen
Ihr für Ladies ficken, Goldketten und crazy Schlitten
ihr Jungs wollt cool rappen aber es dauert zu lang
also übt ihr bis ihrs drauf habt schon mal Tags für's Autogramm
euer Shit ist zu schlecht und euer Shit ist nicht echt
hier gibt's die teuersten Autos für die billigsten Raps
das ist alles Geschäft, Business krasse Verarschung
Rap ist zehn Prozent Skills, Rest Plattenvermarktung
erzähl was du willst alles Show und gestellt
später heißt es dann ich war jung und brauchte das Geld
fuck that shit - Style ist alles, Image ist nichts
nur, was ist mit dem Fan der vor seinem Fernseher sitzt
sich ohne Plan so'n paar Deutschrappplatten kauft
danke, der Großteil von euch Affen ist so drauf
HipHop flasht mich, Business ist lästig
aber ich will nichts andres tun und muss sehn dass ich mein Cash krieg

Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen verfasst habe.

A handwritten signature in black ink, reading "Florian Stricker". The signature is written in a cursive style with a large initial 'F'.

Freiburg, den 10. September 2003